



DINERTER ZYTIG

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Wege können steinig, gerade, kurz, holprig, lang, kurvig, beschwerlich... sein. So, wie es die Konfirmandinnen und Konfirmanden formulierten, als sie an ihrem Fest in der Kirche die eigenen Gedanken zu ihrem Lebensweg vorstellten.

Auf gutem Weg sind die Vorbereitungen fürs Bauernhoffest am 10. Juli. Die Sängerinnen und Sänger des Dinerter Chors wünschen sich viele Gäste. Einige Umwege müssen die Verkehrsteilnehmer in den Sommermonaten in Kauf nehmen. Es werden Velowege und Strassen auf dem Gemeindegebiet saniert.

Wie sind die Turnerinnen und Turner unterwegs? Die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen zeigte ihnen «Sie sind auf Kurs.» – manchmal sogar auf dem Siegesweg. Hingegen befindet sich das Dinharder *Gschänkslädeli* auf einem Leidensweg. Schon bald steht wieder einmal ein Wechsel bevor.

Beinahe gerieten die Cevianer auf den Holzweg. Cowboys überfielen das friedliche Zeltlager. Eine gütliche Vereinbarung zwischen Indianern und Cowboys brachte alles wieder ins Lot. Das Cevi-Auffahrtslager war wie immer von Spass, Sport und Fröhlichkeit geprägt. An Ideen fehlte es auch dieses Mal den Leiterinnen und Leitern nicht. Bravo!

Eigentlich gehört ein Besuch im Sommertheater zur Saison. Da führt (fast) kein Weg vorbei. Ebenso in diese Zeit fallen das Sommerlager und die Sommerprogramme für die Kinder.

Wohin des Weges? Mit Worten und Klängen beschreibt das Duo *Saite um Seite* die Wanderwege von A bis Z und gibt konkrete Wandertipps, von einfachen bis zu mehrtägigen Touren – die perfekte Einstimmung auf die Wanderzeit im Herbst. Doch bevor es soweit ist, muss sich die Sonne auf den Weg machen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Ihre

L. Baumann
Liliana Baumann



«Voll Rohr» – Bauernhoffest

39

Der Dinerter Chor nimmt Sie auf eine musikalische Reise mit.



Auf Kurs – TV am Turnfest in Thusis

42

Die Teilnahme an Wettkämpfen wurde mit verschiedenen Auszeichnungen belohnt.



Action pur – Auffahrtslager

27

Eidberg war für die Cevianer der Ort des Geschehens.



GESCHENKE
für Haus und Garten

ATELIER
für Ihre Kreativität

Öffnungszeiten Laden bis Ferien

Dienstag	09.00 – 11.30 Uhr
	14.30 – 17.30 Uhr
Samstag	09.00 – 11.30 Uhr

Ferien 23. Juli - 6. August 2016
Neue Öffnungszeiten ab August

Freitag	14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr

Jolanda Sigg | 8474 Dinhard | Welsikerstrasse 1 ♦ Laden | Wiesenweg 2 ♦ Atelier
Tel. 078 661 60 75 | info@toepferoase.ch | www.toepferoase.ch

OPTIMO service

Ihre Fachleute für
Daten + Print

**Drucken Sie
wie noch nie.**

www.datenundprint.com

- Optimo Service AG
- Daten+Print
- Schützenstrasse 1
- CH-8401 Winterthur
- Telefon +41 52 262 45 95



**Malergeschäft
Heinz Böhny**


052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

**Zürchers
Schnaps-Lädeli**

**Lohnbrennerei
Lohnmosterei**



CHRISTIAN & PATRICIA
ZÜRCHER
WELSIKERSTR. 50
8474 DINHARD
MOBILE 079 635 15 46

REDAKTION
Liliana Baumann, 052 338 16 19
redaktion.dinerter@dinhard.ch

LAYOUT
Theres Menzi, 052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE
Heinz Wolfer, 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK
Optimo Service AG, Daten+Print
Urs Waldmeier, 052 262 45 95
urs.waldmeier@optimo-service.com

HERAUSGEBERIN
Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
4/2016	02.09.2016	22.09.2016
5/2016	11.11.2016	01.12.2016
1/2017	13.01.2017	02.02.2017

INSERATE (BREITE X HÖHE)

1/1 -Seite	179 × 228 mm	400.–
½ -Seite quer	179 × 112 mm	200.–
½ -Seite hoch	118 × 170 mm	200.–
⅓ -Seite quer	118 × 112 mm	140.–
¼ -Seite quer	179 × 54 mm	100.–
¼ -Seite hoch	57 × 170 mm	100.–
⅙ -Seite quer	118 × 54 mm	60.–
⅙ -Seite hoch	57 × 112 mm	60.–
⅓ -Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE
Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)
separat schicken

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weit reichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@dinhard.ch

In dieser Ausgabe finden Sie...



Redaktion	
Editorial	1
Impressum	2
Gemeinde	
Aus dem Gemeindehaus	4
Energieberatung	7
Primarschule	
Neue Spiele für den Pausenplatz, Projektmorgen	9
Elternrat – Bedürfnisabklärung	10
Neue Fahnen für den Spielturm	11
Die dritte Klasse auf Vogelexkursion	12
Töss-Stafette 2016	13
Oberstufe	
Sekundarschule Seuzach	
Schweizerischen Schulsporttag	15
Neues Lernkonzept	17
Sekundarschule Rickenbach	
Generationen im Klassenzimmer	18
Kirche	
Katholische Kirche	
Veranstaltungskalender	19
Reformierte Kirche	
Dokument <i>Urban</i> , Wanderung, Waldgottesdienst	20
Kinder und Jugendliche	
Cevi – Auffahrtslager	23
Spielgruppe	24
MuKi-Turnen	26
<i>Ricki-Fisch</i> , Kinderwoche FMG, Mütterberatung	28
Kinderturnen	29
Bibliothek – Kulturelles	
Geschichten über das Unterwegssein	30
Buchvorschläge	31
Lesekreis	32
<i>Dinner für Spinner</i> – Theater Kanton Zürich	34
Rickenbach – Kunst im Dorf	34
Vereine	
Frauengruppe – Fahrt ins Blaue, Aktivitäten	36
Dinerter Chor – Bauernhoffest	39
Feuerwehrverein Welsikon – Vereinsreise	41
Turnverein	
Munot-Cup, RMS Effretikon, Rangturnen Russikon,	42
Trainingstag, Turnfest in Thusis, 1.-August-Feier	
<i>Gwärbi 17</i> – Gewerbeausstellung	47
Jubiläumsschützenfest – 150 Jahre Feldschützenverein	48
Trachtengruppe – <i>Kunterbunt-Sunntig</i>	49
Dies und das	
Pro Senectute – Sommertheater	50
Selbsthilfegruppen – Trennung, Essstörungen	51
Anschlagbrett	53
Samaritersammlung	54
Senioren-Wanderungen – Termine	54
Abwesenheit Dr. Patzi	54
Service	55
Agenda	56



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber • Bild: Otto Ettlin

Aus dem Gemeindehaus

Wie werden Asylsuchende in der Gemeinde aufgenommen? Den Bauschutt korrekt entsorgen, ist ein Thema. Die Zeit zum Ablesen der Wassermesser ist im August und September. Seit dem 25. Juni 2016 gelten die genehmigten Bestimmungen der Bau- und Zonenordnung sowie die Zonenpläne und Kernzonenpläne.

Asylsuchende

Das Thema Asylsuchende ist in letzter Zeit in aller Munde. Auch in der Gemeinde Dinhard wohnen zehn asylsuchende Personen. Somit erfüllen wir unser Kontingent. Zwei Familien und eine Einzelperson sind momentan in unserer Gemeinde wohnhaft.

Eine Familie wohnt seit längerer Zeit in Dinhard. Ihre Kinder besuchen den Kindergarten und die Primarschule. Die Eltern haben auch Kontakt mit diversen Eltern ihrer Schulfreunde. Die andere Familie musste vor einigen Tagen ausreisen. Diese Familie war nur wenige Monate hier und hatte schon bei der Ankunft den Eindruck gemacht, baldmöglichst wieder gehen zu wollen. Da ihre Wohnung leer stand, zog anfangs Juni eine neue asylsuchende Familie ein.

Alle unsere asylsuchenden Bewohner und Bewohnerinnen werden von der Stadt Winterthur, Sozialberatung Abteilung Asyl, betreut. Wenn sie die Absicht haben, für eine längere Zeit hier zu bleiben, bieten wir ihnen gerne Möglichkeiten zur Integration. Sie können beispielsweise Deutschkurse besuchen. Sowohl die Eltern, als auch ihre Kinder werden mehrheitlich durch diverse Kontakte über die Schule und die Spielgruppe integriert. Wenn die Einwohnerinnen und Einwohner unserer

Gemeinde interessiert sind, stellen wir gerne Kontakte zu den Asylsuchenden her.

Bauarbeiten Altikerstrasse, Vorder Grüt

Die Altikerstrasse wurde in den Jahren 2007/2008 ab der Rickenbacherstrasse bis zur Liegenschaft Altikerstrasse 74 saniert. Von dort bis zur Gemeindegrenze ist die Strasse in einem schlechten Zustand. In der Strasse hat es viele Risse und Flicke. Die Strassenentwässerungsschächte sind teilweise unterspült und die Randabschlüsse alt und zerbröckelt. Eine Sanierung ist dringend notwendig.

Im Sommer/Herbst 2016 werden die bestehenden Randabschlüsse ersetzt, die Einlaufschächte angepasst und eine neue Tragdeckschicht eingebaut. Entsprechend sind sämtliche Deckel auf das neue Strassenniveau anzupassen. Abschliessend wird ein neues Bankett erstellt. Der Gemeinderat hat den notwendigen Kredit in der Höhe von Fr. 88'600 gesprochen und die Arbeiten vergeben.

Bergstrasse

Die Gemeindeversammlung hat im November 2015 den Kredit für die Sanierung der Bergstrasse bewilligt. Es werden Arbeiten am Strassenbelag und

an den Randabschlüssen durchgeführt. Die Arbeiten umfassen neben der Strassensanierung auch den Ersatz der Wasserleitung, den Neubau der Regenabwasserleitung und die Sanierung der Mischabwasserleitung. Ebenfalls erneuert wird die Strassenbeleuchtung. Auf Wunsch der Anwohner werden für die Mehrzahl der Kandelaber nur die Fundamente gesetzt und die Leerrohre eingelegt. Auf das Errichten der Lampen wird verzichtet. So ist gewährleistet, dass bei einem späteren Bedarf die Lampen ohne Grabarbeiten aufgestellt werden können. Die Bauarbeiten beginnen im August 2016 und dauern voraussichtlich bis im Dezember 2016. Während dieser Zeit wird die Strasse vollständig gesperrt und der Verkehr umgeleitet. Der Zugang zu den Liegenschaften ist möglich.

Veloweg Welsikon – Thalheim

Damit auch in Zukunft eine sichere und einwandfrei funktionierende Infrastruktur genutzt werden kann, verstärkt das kantonale Tiefbauamt den bestehenden 38-jährigen Belag auf einer Länge von circa 1,5 km. Zusätzlich werden alte Schachtmaturen ersetzt. Die Bauarbeiten sind in der Zeit ab 11. bis 29. Juli geplant. Für den maschinellen Belageinbau muss der Veloweg vom 18. bis 29. Juli 2016 gesperrt und auf

die Fahrbahn umgeleitet werden. Das Tiefbauamt des Kantons Zürich dankt für das Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten und die dadurch entstehenden Umstände.

Veloweg Welsikon – Seuzach

Auch auf diesem Veloweg soll in Zukunft eine sichere und einwandfrei funktionierende Infrastruktur gewährleistet sein. Daher verstärkt das kantonale Tiefbauamt den bestehenden Belag auf einer Länge von circa 1,5 km mit dem noch fehlenden Deckbelag. Die Bauarbeiten sind zwischen Dienstag, 2. August und Freitag, 30. September 2016 geplant, je nach Stand der Ernte. Für den maschinellen Belagseinbau muss der Bewirtschaftungs-/Veloweg für ungefähr drei Tage gesperrt werden. Das Tiefbauamt des Kantons Zürich dankt für das Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten und die dadurch entstehenden Umstände.

Geschwindigkeitskontrollen

Am 20. Mai 2016 führte die Kantonspolizei an der Welsikerstrasse, auf der Höhe des Gemeindehauses, in Fahrtrichtung Kirch Dinhard eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Die dort geltende Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h. Von 263 kontrollierten Fahrzeugen fuhren 8 zu schnell. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 61 km/h.

Abfallsammelstelle – Grubengut

In der Abfallsammelstelle beim Werkgebäude steht eine Mulde für Grubengut. Diese Mulde ist für nichtbrennbaren Abfall wie Geschirr, Fensterglas, Ziegel, Blumentöpfe (Ton, Eternit), Steine, Gartenplatten und Bauschutt in kleinen Mengen vorgesehen. Immer häufiger werden aber nicht nur kleinere Mengen, sondern der Ab- und Ausbruch von ganzen inneren Umbauten dort entsorgt. Für solche Mengen ist diese Mulde nicht vorgesehen. Deshalb sehen



wir uns gezwungen, die Mulde in den abgeschlossenen Bereich zu verschieben und daher ist die Entsorgung nur noch während den offiziellen Öffnungszeiten am 1. und 3. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr für kleinere Mengen möglich ist. Grössere Mengen werden zurückgewiesen.

Fallen bei Abbrüchen und Umbauten grössere Mengen Bauschutt an, können bei verschiedenen Firmen Mulden bestellt werden. Diese werden nach Hause geliefert und wieder abgeholt. Das macht Ihnen die Arbeit leichter und gibt weniger Umtriebe. Besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen.

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Betriebsgemeinschaft Lindenhof, Neubau Maschinenhalle, Welsikerstrasse 52
- Marlise Schneider, Umnutzung Milchhütte/Wohnung, Schmittenweg 10
- Richard und Katharina Lang, Sichtschutzwand, Büelstrasse 50
- Marco und Sandra Blaser, Sichtschutz, Seuzacherstrasse 10h
- Bruno Roth, Einbau Zimmer, Brunnenwiesenweg 4a
- Michael und Daniela Kienast, Einbau Dachflächenfenster, Steinbüelstrasse 2a
- Hansjörg Schmid, Anbau verglaste Pergola, Neuwingertenstrasse 11

Ablesen und Auswechseln der Wasseruhren im 2016

In den Monaten August und September 2016 werden sämtliche Wassermesser in der Gemeinde abgelesen. Wir bitten Sie, den Ablesern den Zutritt zu Ihrer Liegenschaft zu ermöglichen und dafür zu sorgen, dass die Wasserzähler für die Ableser gut zugänglich sind. Besten Dank.

Die Einwohner von Ausser Dinhard werden in diesem Jahr ihre Zählerstände selber ablesen. Sie erhalten dazu ein Schreiben, das ausgefüllt an die Gemeindeverwaltung zurückzusenden ist.

Ungefähr alle 15 Jahre werden die Wasseruhren ersetzt. Auswechseln und Ablesen der Wasseruhren wird im gleichen Zeitraum ausgeführt.

Gebührenanpassungen

- Die Abwassergebühren wurden von Fr. 2.50/m³ auf Fr. 3.–/m³ inkl. MWSt erhöht.
- Die Kehricht-Grundgebühren betragen neu pro Haushalt/Betrieb Fr. 170.– inkl. MWSt (bisher Fr. 145.00).

Revision Nutzungsplanung

Am 20. Januar 2015 hatte die Gemeindeversammlung die Revision der Nutzungsplanung der Gemeinde Dinhard behandelt. An der Vorlage des Gemeinderates wurden einige Änderungen vorgenommen. Nach der Bereinigung wurden die Bau- und Zonenordnung, die Zonenpläne und die Kernzonenpläne genehmigt. Die von der Gemeindeversammlung verabschiedete Fassung der Nutzungsplanungsrevision wurde der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung eingereicht. Das Verfahren bei der Baudirektion dauerte aufgrund von Klärungsbedarf etwas länger. Im April 2016 konnte die Baudirektion des Kantons Zürich die Revision der Nutzungsplanung genehmigen. Von der Genehmigung aus-

genommen wurden einige wenige Artikel der Bau- und Zonenordnung sowie die Einzonungen im Gebiet Schiben, Welsikon und am nordöstlichen Dorfrand von Ausser Dinhard. Gegen die kantonale Genehmigung wurde kein Rekurs erhoben, so dass die genehmigten Bestimmungen der Bau- und Zonenordnung sowie die Zonenpläne und Kernzonenpläne per 25. Juni 2016 in Kraft treten konnten.

Die Gemeindeversammlung hat mit der Genehmigung der Nutzungsplanung den Gemeinderat ermächtigt, allfällige aus dem Genehmigungsverfahren notwendig werdende Änderungen in eigener Kompetenz zu beschliessen. Aufgrund der erteilten Kompetenz hat er die Bau- und Zonenordnung wie folgt geändert:

Erläuterungen:

Die Anpassungen in den Artikeln 34, 36, 41 und 55 müssen erfolgen, da sie gegen das übergeordnete Recht verstossen.

Der Artikel 46 gibt in der ursprünglichen Fassung zu wenig Rechtssicherheit. Deshalb darf nur auf die kantonale Wegleitung verwiesen werden und die «besonderen örtlichen und betrieblichen Verhältnisse» sind zu streichen.

Die Zulässigkeit und die Gestaltungsvorschriften von Solaranlagen wurden im Raumplanungsgesetz und der Raumplanungsverordnung bestimmt.

Mit der Bau- und Zonenordnung dürfen keine die übergeordneten Bestimmungen ergänzende oder ihnen widersprechende Vorschriften erlassen werden.

Die Artikel 49 und 50 verfolgen die

gleichen Ziele wie das übergeordnete Recht. Auf diese beiden Artikel kann gänzlich verzichtet werden.

Diese Änderungen in der Bau- und Zonenordnung sind der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung eingereicht worden. Sobald die Baudirektion verfügt hat, werden die Entscheide des Gemeinderats und der Baudirektion des Kantons Zürich mit Rechtsmittel publiziert. Mit der Rechtskraft werden auch diese Bestimmungen in Kraft treten und die Revision der Nutzungsplanung abgeschlossen sein. ◆

Art. 34

Auf Hauptbauten sind nur Satteldächer mit beidseitig möglichst gleicher Neigung von 25° bis 45° zulässig. Für Anbauten, Erweiterungen von Hauptbauten und besondere Gebäude können bei guter sorgfältiger Einordnung Abweichungen bewilligt werden.

Art. 36

Einzelne sich gut sorgfältig in die Dachfläche integrierende Dachflächenfenster und Lichtbänder sind zulässig.

Art. 41

Es sind nur Schrägdachformen zulässig. Für Anbauten und besondere Gebäude können bei guter sorgfältiger Einordnung Abweichungen bewilligt werden.

Art. 46

3 Bei anderen Nutzungen, im speziellen für Büros, Läden, Gaststätten, Gewerbebauten und grosse Mehrfamilienhäuser, oder bei besonderen örtlichen und betrieblichen Verhältnissen, wird die Zahl der Abstellplätze und der Besucherparkplätze nach der «Wegleitung zur Ermittlung des Parkplatzbedarfes» der Baudirektion ermittelt.

Art. 49

Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie sind in allen Zonen zulässig, sofern keine überwiegenden Schutzziele oder Interessen entgegenstehen.

Art. 50

¹Solaranlagen sind in allen Zonen grundsätzlich

- gut in die Umgebung einzuordnen
- bezüglich Farbgebung, insbesondere für Kollektorrahmen, Armaturen und Leitungen auf das Dach und die Fassade abzustimmen

²Auf Schrägdächern sind sie

- möglichst dachbündig einzubauen
- in einem Feld zusammenzufassen
- parallel zu den Dachflächen/Dachlinien zu gestalten
- so anzuordnen, dass sie die Firstlinien nicht überschreiten

³Auf Flachdächern sind sie

- seitlich einzurücken

Art. 55

¹ Bei Mehrfamilienhäusern ab 5 Wohnungen sind genügend Spiel- und Ruheflächen (§ 248 PBG) an verkehrssicherer Lage zu erstellen.

Den eigenen Solarstrom selbst nutzen

Presstext der Energieberatung Region Winterthur

Dank sinkender Investitionskosten ist eine Solarstromanlage auf dem Dach heute auch wirtschaftlich interessant. Das ist ein Quantensprung in der Nutzung der Solarenergie. An die gute Ausgangslage trägt das Energiegesetz bei, welches den Eigenverbrauch erleichtert – der passende Moment, die eigene Anlage zu planen.

Produziert ein Hausbesitzer auf dem Dach Solarstrom und braucht diesen zur selben Zeit im Haus, so heisst das *Eigenverbrauch*. Die Eigenverbrauchsregelung gibt das Recht, den selbst produzierten Strom ohne den Umweg über das Stromnetz zeitgleich selber zu nutzen. Selbstverständlich bleibt der Hausbesitzer ans Netz angeschlossen und kann daraus Strom beziehen, wenn die eigene Anlage nicht genügend produziert. Umgekehrt muss der örtliche Energieversorger den Strom

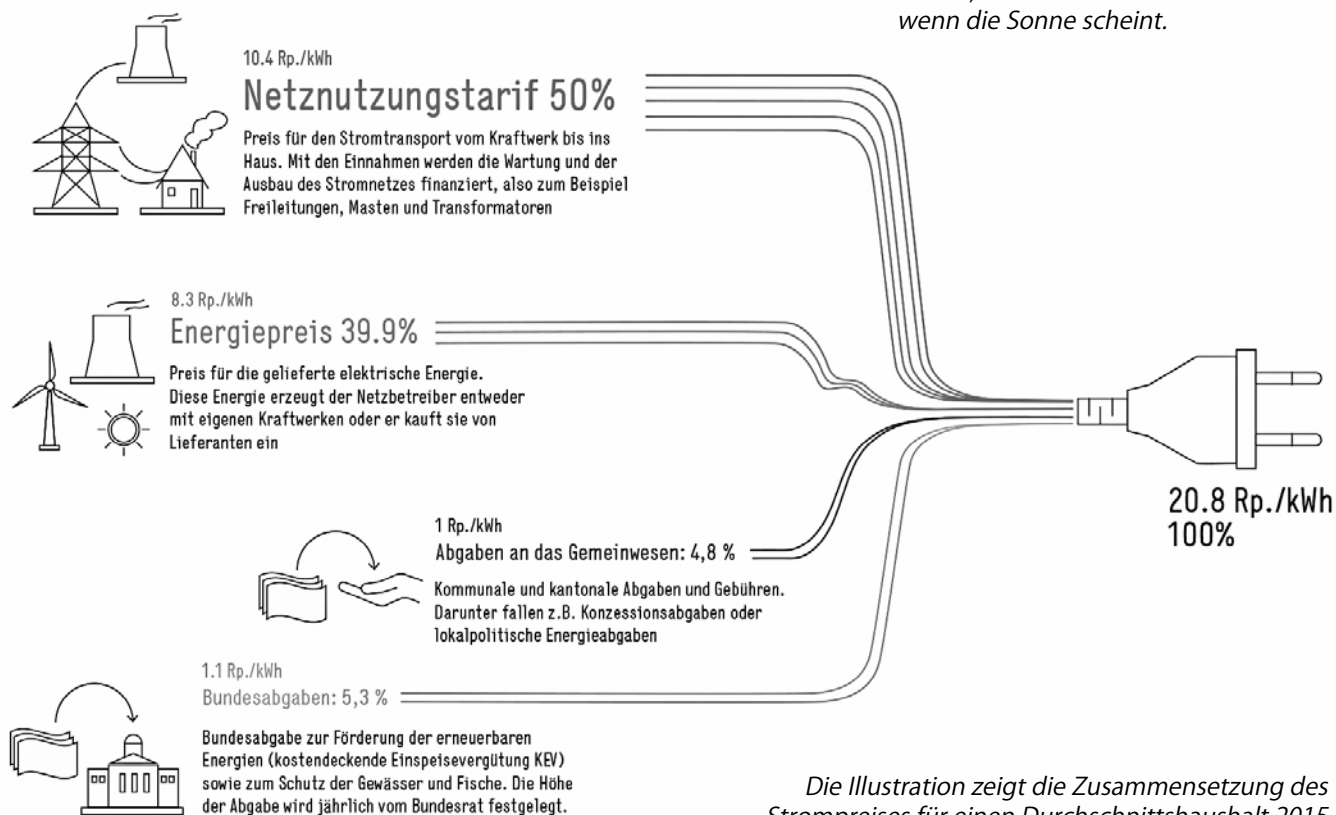
des privaten Produzenten abnehmen und vergüten, wenn die Stromerzeugung den Verbrauch übersteigt.

Einsparung von Kosten

Wer selbst Strom produziert, bezieht also weniger Strom aus dem öffentlichen Netz und spart mit dem Eigenverbrauch Strombezugskosten inklusive Netznutzungsentgelt und gesetzlichen Abgaben (vgl. Grafik). Mit jeder selbst konsumierten Kilowattstunde lassen sich somit um die 20 Rappen sparen.



Um vom Eigenverbrauch zu profitieren, lohnt es sich, elektrische Geräte dann zu betreiben, wenn die Sonne scheint.



Die Illustration zeigt die Zusammensetzung des Strompreises für einen Durchschnittshaushalt 2015 mit Verbrauch von 4500 Kilowattstunden pro Jahr (Quelle Grafik: BFE, 2015/Layout: heyday)

Pro Jahr ergibt das für ein Einfamilienhaus je nach Grösse der Solaranlage und Eigenverbrauch einen Betrag zwischen 250 und 500 Franken.

Damit Hausbesitzer mehr vom eigenen Solarstrom für sich selbst nutzen können, lohnt es sich, elektrische Geräte dann zu betreiben, wenn die Sonne scheint und die eigene Anlage Strom produziert.

Die Möglichkeit des Eigenverbrauchs besteht nicht nur für Einfamilienhäuser, sondern auch für Mietliegenschaften oder Stockwerkeigentümer, also Mehrfamilienhäuser. Diese sind geradezu dafür geschaffen von der Regelung zu profitieren, da der grösste Teil des selbstproduzierten Stroms im Eigenverbrauch genutzt oder Mietern und Stockwerkeigentümern verkauft werden kann. ◆

Weitere Informationen

Planen Sie eine Solarstromanlage? Haben Sie Fragen zum Eigenverbrauch, zu erneuerbaren Energien oder Effizienzmassnahmen, so wenden Sie sich an die Energieberatung Region Winterthur. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Pfungen, Seuzach, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila kostenlose Erstberatung:

Energieberatung Region Winterthur

c/o Nova Energie GmbH

Rüedimoostrasse 4

8356 Ettenhausen

Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18

energieberatung@eb-region-winterthur.ch

www.eb-region-winterthur.ch

Die Berechnung des Sonnenenergiepotenzials auf dem eigenen Dach ermöglicht das Tool: www.sonnendach.ch

Tipps zum Eigenverbrauch sind auch zu finden unter:

www.energieschweiz.ch → Gebäude → Meine Solaranlage



100 Jahre - Wir schenken Ihnen zusätzlich 100% Zins

Optimieren Sie noch bis zum 31. August 2016 Ihre Zinsrendite mit dem einmaligen Jubiläums-Angebot der Raiffeisenbank Weinland.

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich von uns beraten.
Telefon 052 304 30 00, www.raiffeisen.ch/weinland

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Weinland

Geschäftsstellen in Andelfingen, Guntalingen, Oberneunforn, Rheinau und Schlatt TG



*Die Anlagesumme für diese Aktion muss zu mind. 50% aus Geldern bestehen, welche noch nicht bei der Raiffeisenbank Weinland hinterlegt sind. Zinssatzänderungen vorbehalten.
Für eine detaillierte Offerte kontaktieren Sie Ihre Raiffeisenbank Weinland.

Neue Spiele für den Pausenplatz

Text: Marvin • Bilder: Hansjürg Sommer



Am Mittwoch, dem 18. Mai, waren die Kinder der 4./6. Klasse sehr aufgeregt, denn nach etlichen Verschiebungen des Termins durften sie nun endlich den Pausenplatz ihrer Schule, der in den letzten Sommer- und Herbstferien erneuert worden war, mit bunten Spielfeldern bemalen. In Gruppen eingeteilt, zogen sie sich Überkleider an. Sie mischten sich ihre Wunschfarben und begannen daraufhin den Platz mit zwei Spielen zu schmücken. Die Kinder arbeiteten sehr effizient und hatten sichtlich Spass. Jedoch waren sie zunächst verärgert über das fehlende Rot, das leider nicht geliefert worden war. Daher konnten erst die letzten beiden Gruppen rote Felder ausmalen. ◆



Projektmorgen Kindergarten – 5. Klasse

Text und Bilder: Daniela Bichsel



Montagsmorgen, 18. April 2016: Die blaue Gruppe der Fünftklässlerinnen und Fünftklässler von Frau Hartmann kommt aufgeregt in die Handarbeit. Heute dürfen sie einmal Lehrerin oder Lehrer sein für jeweils zwei Kindergärtler von Frau Schnyder.

Vor zwei Wochen haben sie das Muttertags-Geschenk unter Anleitung von Frau Bichsel selber ausprobiert. Heute geben sie nun ihr Wissen und ihre Erfahrungen gleich zwei Jüngeren weiter.

Schnell haben sich alle mit dem nötigen Material und Werkzeug ausgerüstet. Nun heisst es gut zuhören, leimen, schneiden und nähen. Erstaunt sind die Grossen, dass die Fünf- bis Siebenjährigen schon vieles können und sehr



motiviert sind. Schwierig ist es nur manchmal, alles so zu erklären, dass die Kleinen auch verstehen, was sie machen

müssen. Die einen Kleinen erlauben sich auch einige Spässe mit den Grossen. Gegen halb zwölf Uhr sind dann alle Geschenke fertig verpackt und die Energie bei den meisten aufgebraucht. Die Kleinen nehmen dankbar ihr Geschenk mit in den Kindergarten. Die FünftklässlerInnen sind erschöpft aber zufrieden und stolz. Schliesslich haben sie die Rolle der Lehrerin oder des Lehrers heute gut gemeistert.

Dienstagmorgen, 19. April 2016: Heute darf auch die grüne Gruppe von Frau Hartmann ihr Können als Lehrerin oder Lehrer zeigen. Die Kindergärtler von

Frau Luzi besuchen an diesem Tag die Handarbeit. Sie sind schnell und fleissig an der Arbeit. Vor dem Läuten halten auch sie stolz ihr Muttertags-Geschenk in der Hand.

Auch an diesem Morgen sind alle erschöpft und müde, aber zufrieden. Viele wünschen sich eine Wiederholung dieses Ereignisses und freuen sich auf ein Wiedersehen. ◆

Bedürfnisabfrage bei den Eltern der Dinharder Schüler

Text: Gabi Schneider, Elternrat



Im Frühjahr 2016 startete der Elternrat der Primarschule Dinhard eine Bedürfnisabfrage. Ziel einer solchen Umfrage ist es, die Arbeit des Elternrates und der Schule auf die Bedürfnisse und Interessen der Eltern abzustimmen, sowie neue Ideen aufzugreifen.

Wir bedanken uns bei allen Eltern für die zahlreichen Rückmeldungen und Beiträge. Wir haben diese zusammen mit der Schulleitung ausgewertet, diskutiert und auch bereits einige Aktivitäten gestartet. Dabei hat sich herausgestellt, dass das Angebot der Velohelm-Kontrolle für die Kleineren nach wie vor gewünscht ist. Auch der vom Elternrat organisierte Oktoberanlass (Elternvortrag im Herbst) findet grossen Anklang. Das Sommerfest, das erstmals im August 2014 organisiert wurde, wird ebenfalls von vielen geschätzt. Dieses Jahr geniessen wir das Sommerfest am Freitag, 26. August 2016. Eingeladen sind alle Schüler und Eltern der Primarschule Dinhard. Details folgen später über die *Schülerpost*.

Zwei Bedürfnisse wollen wir hier gesondert erwähnen. Erstens geht es um die *gesunde Ernährung*. Im Kindergarten wird bereits sehr auf den *gesunden Znüni* geachtet und die Eltern erhalten immer wieder Ratschläge. Wir haben aber leider festgestellt, dass der Znüni in der Primarschule und Mittelstufe etwas vernachlässigt wird. Die einen nehmen gar kein Znüni mehr mit oder er ist teilweise nicht mehr so gesund. Derweil ist gerade in der Schule eine gute, ausgewogene Ernährung wichtig, damit sich die Schüler nach der Pause wieder besser konzentrieren können. Wir haben bereits eine Idee, wie der Elternrat einen Beitrag leisten könnte. Diese muss noch definitiv abgestimmt und aufgelegt werden.

Das zweite Hauptthema ist die *Sicherheit im Strassenverkehr*. Das praktische Training «Wie verhalte ich mich zu Fuss richtig im Strassenverkehr?» wird bereits im Kindergarten zusammen mit dem *Schulpolizisten* und dem Fuchs Ferox geübt. Ein praktisches Training mit dem

Velo auf der Strasse wird von der Polizei erst in der vierten Klasse organisiert. Vorher liegt es in der Verantwortung der Eltern, die Kinder zu informieren und den Schulweg mit dem Velo zu üben. Die Theorie macht der Polizist mit den Schülern schon früher.

Falls noch Fragen oder weitere, bisher nicht erwähnte Bedürfnisse vorhanden sind, kontaktieren Sie entweder die Schulleitung oder den Elternrat. Sie finden alle Kontaktadressen unter www.schule-dinhard.ch. ◆

Neue Fahnen für den Spielturm

Text: Kinder der 4./6. Klasse; Bilder: Hansjürg Sommer



Am 15. Juni weihten die Kinder der Primarschule Dinhard die neuen Fahnen für den Spielturm ein. Da die Fahnen des Turms so zerrissen waren, malten die Schülerinnen und

Schüler klassenweise (im Werkunterricht oder mit den Klassenlehrpersonen) eine neue Fahne. An der Einweihung trug jede Klasse ihre eigene Fahne zum Turm. Dort wurden sie von einem Schüler mit seiner Trompete musikalisch willkommen geheissen. Zudem hatten die Kinder der 5. Klasse noch ein Buffet mit Fruchtspiessen vorbereitet. Gemeinsam mit dem Schulhauswart wurden die Fahnen befestigt, so dass der Turm mit jeder Fahne immer ein Stück bunter und hübscher wurde und nun wieder in voller Pracht auf dem Pausenplatz der Primarschule Dinhard beklettert werden kann. ◆



Die dritte Klasse auf Vogelexkursion

Text und Bilder: Dagmar Sommer



Am 6. und 13. April ging jeweils die Hälfte der dritten Klasse auf Vogel-exkursion, begleitet von Fide Meyer und ihrem grossen Fernrohr. Obwohl die Schülerinnen und Schüler schon um 6.30 Uhr (Sommerzeit) am Ende der Steinbuelstrasse in Welsikon sein mussten, beklagte sich niemand!



Leider war es am Morgen der ersten Exkursion ziemlich kühl und düster, aber die Vögel schien das nicht zu stören. Unzählige Vogelstimmen waren auf unserem Rundgang zum und rund um den Gurisee zu hören. Nur gut, dass wir in Frau Meyer, der Präsidentin des Vogelschutzvereins Altikon, eine wirkliche Vogelexpertin dabei hatten. Sie

konnte die Vogelstimmen erkennen und den Sänger oft auch orten. Durch das Fernrohr konnten wir zum Beispiel eine Mönchsgrasmücke und eine Singdrossel ausgiebig beobachten und ihre schönen Melodien geniessen. Wir wären an den verschiedenen Nestern wohl vorbeigegangen, auf die uns Frau Meyer aufmerksam machte. Auffällig sind am Gurisee auch die verschiedenen abgestorbenen Baumstämme mit den vielen Spechthöhlen.

Auf der zweiten Exkursion konnten wir in aller Ruhe einen Star beobachten, der jede Höhle mehrmals besichtigte und sich in der Umgebung umsah. Wohnungssuche auf Starenart! Wir hätten ja die Höhle unter dem grossen Zunderschwammdach genommen, aber für welche sich der Star wohl entschieden hat? Zaunkönige und Kleiber hörte Frau Meyer mehrmals, aber wir konnten sie nicht entdecken. Dafür war der grosse Graureiher nun wirklich nicht zu übersehen, der auf der anderen Seite des Weihers auf einem Ast hockte. Der Baumläufer pickte in aller Ruhe über den Köpfen der ausruhenden Jungs in der Rinde nach Insekten.



Einmal bemerkt lief er einfach ein wenig schneller senkrecht nach oben. Dass wir etwas später durch das Fernrohr einen Milanhorst samt brütendem Weibchen betrachten konnten, war ein weiterer Höhepunkt unserer Vogelexkursion. Nicht nur die vielen eindrücklichen Vogelbeobachtungen waren ein tolles Erlebnis. Dass die Schülerinnen und Schüler vermehrt mit offenen Augen durch die Natur gehen, hat mich ebenfalls sehr gefreut. Denn nicht ich, sondern sie haben auf dem Weg zurück zum Schulhaus die Goldammer am Bahndamm entdeckt. ◆

Töss-Stafette 2016

Text und Bilder: Susanne Hitz



Vor und nach den Heuferien konnten oft Schüler und Schülerinnen beim Lauftraining in und um die Sporthalle beobachtet werden. Dies hatte einen guten Grund: am 14. Juni fand nämlich beim Reitplatz Winterthur die Töss-Stafette statt und in diesem Jahr meldete sich auch wieder einmal die Primarschule Dinhard mit vier Teams für dieses Event an. Die vierte und die sechste Klasse trat mit je einer Gruppe an, die fünfte Klasse gar mit zwei. Eine Gruppe bestand aus je neun Läufern und Läuferinnen.

Gut vorbereitet machten sich die Viert- bis Sechstklässler auf den Weg nach Winterthur. Den Sonnenschutz brauchte es in diesem Jahr nicht, viel eher waren Regenkleidung und gut imprägniertes Schuhwerk von Nutzen! Zum Glück organisierte uns der Schulleiter einen Car, welcher uns nahe ans

Startgelände fahren konnte. Mit grossen Planen wurden die Rucksäcke und Ersatzkleider vor Nässe geschützt. Nach dem Anstecken der Startnummern stieg die Spannung. Die Muskeln wurden gedehnt und aufgewärmt und schliesslich begaben sich die Läufer und Läuferinnen an die Übergabepunkte. Wer noch Zeit hatte, konnte den Start der ersten Läufer mitverfolgen und die Kameraden und Kameradinnen anfeuern. Natürlich durften auch die Fans nicht fehlen. Wer nicht mitrennen konnte (es gab ausgerechnet am Wochenende vor der Töss-Stafette noch ein paar Verletzte), spornte die Mitschüler und Mitschülerinnen unterwegs an. Der Jubel war gross, als die Viertklässler erfuhren, dass sie unter den ersten zehn ihres Jahrganges klassiert waren (Platz 9!) und somit ein begehrtes



T-Shirt ergattert hatten. Aber auch auf die anderen drei Laufteams konnten wir stolz sein. Sie alle haben ihr Bestes gegeben und gut abgeschnitten. Um eine tolle Erfahrung reicher sind wir gegen 16 Uhr zum Schulhaus zurückgekehrt. Ein warmes Bad oder eine Dusche haben die Anstrengung, den Regen und den Schlamm schnell vergessen lassen. Ein herzliches Dankeschön an die Eltern, welche zu Hause die schmutzigen Kleider und Schuhe zur Reinigung übernommen haben! ◆



Vom Wohnungstraum...

...zur Traumwohnung...

...mit Ihrem Immobilienpartner aus der Region!



Wunderschöne Eigentumswohnungen in Welsikon



- ❖ 3½ Zimmerwohnung im Erdgeschoss
- ❖ Bezugsbereit ab ca. Dezember 2017
- ❖ Schöne, ländliche Umgebung
- ❖ Gestalten Sie die Wohnungen ganz nach Ihrem Geschmack
- ❖ Für nur **CHF 495'000.-**

- ❖ 4½ Zimmerwohnung im Obergeschoss
- ❖ Bezugsbereit ebenfalls ca. Dezember 2017
- ❖ Schwellenlose Dusche
- ❖ Waschmaschine und Tumbler inklusive
- ❖ Mineralische Baumaterialien
- ❖ Für nur **CHF 630'000.-**



Geniessen Sie die Vorzüge von wenigen Einheiten in einem Mehrfamilienhaus!

Wir suchen **Bauland** und sind Ihr Ansprechpartner für **Verkauf**, **Erstvermietung** sowie **Bewirtschaftung** Ihrer Immobilien.

Tel. 044 800 70 80 | www.stimo.ch



Iris Stoppel ist Schweizer Schulsportmeisterin

Text und Bilder: Andreas von Ballmoos, Schulleiter



Am Mittwoch, 1. Juni 2016, trafen sich im St. Galler Rheintal mehr als 3000 Jugendliche aus der ganzen Schweiz zum schweizerischen Schulsporttag. Die Sekundarschule Seuzach reiste mit mehr als 50 Schülerinnen und Schülern an, die sich in den Disziplinen Leichtathletik, Volleyball, Schwimmen und Geräteturnen für die nationalen Wettkämpfe qualifiziert hatten. Die Seuzacher Teams mussten sehr schnell erkennen, dass die Trauben an nationalen Meisterschaften sehr viel höher hängen als an den kantonalen Ausscheidungswettkämpfen. Im Volleyball kam unsere Mädchenmannschaft leider nicht über den 21. und letzten Turnierrang hinaus und auch unsere Schwimmerinnen erreichten trotz tollem Einsatz nur den 9. Rang.



Das erfolgreiche Seuzacher Team mit Nina Locher, Rahel Eichenberger, Iris Stoppel und Jens Moser

Die Mitglieder unserer Leichtathletikmannschaften gaben ihr Bestes und einige Jugendliche konnten in manchen Disziplinen sogar persönliche Bestleistungen feiern. Trotzdem blieb die Ausbeute mit dem 19. Rang für die Knaben und dem 25. Platz für die Mädchen für die sonst erfolgsgewohnten Seuzacherinnen und Seuzacher unter den Erwartungen. Das Niveau, gerade in der Leichtathletik, war an diesem Schulwettkampf allerdings ausserordentlich hoch, wie ein Blick auf die Rangliste zeigt: Die Tagesbestleistung im

Hochsprung der Knaben lag beispielsweise bei 1.85 m und der schnellste Schüler benötigte für die 80-m-Sprintdistanz nur gerade 9.21 Sekunden! Die grössten Hoffnungen machte sich unsere Delegation im Vorfeld des Mannschaftswettkampfs der Geräteturner. Das Mixed Team, angeführt von unserer Spitzturnerin Iris Stoppel, zeigte sich dann auch in bestechender Form. Rahel Eichenberger, Nina Locher, Iris Stoppel und Jens Moser klassierten sich auf dem hervorragenden dritten Rang und verpassten mit dieser tollen Leistung die



Rangverkündigung im Geräteturnen

Silbermedaille nur gerade um winzige 0.05 Punkte. Mit Noten zwischen 9.75 und der Traumnote 10.00 am Reck und einem phantastischen Vierkampferesultat von 39.30 Punkten dominierte Iris Stropfel die Konkurrenz und gewann völlig verdient die Goldmedaille.

Nicht nur die Medaillengewinner, sondern auch die weniger erfolgreichen Athletinnen und Athleten aus unserer Schule, werden diesen einmaligen Grossanlass in bester Erinnerung behalten. Bei allem sportlichen Ehrgeiz, im Schulsport ist Mitmachen halt deutlich wichtiger als Siegen. Mein herzlicher Dank richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die mit vollem Einsatz dabei waren, und an die beiden Sportlehrpersonen Doris Stöckli und Jan Kurzen für die hervorragende Organisation. Mein spezieller Dank gilt aber allen Eltern, die uns bei der Begleitung und beim Coaching der verschiedenen



Mannschaften engagiert und kompetent unterstützt haben. Ohne Mithilfe der Eltern wäre es uns nicht möglich, mit so vielen Jugendlichen an kantonalen und nationalen Wettkämpfen teilzunehmen. ◆

Schulagenda

Samstag, 16. Juli, bis 20. August 2016	Sommerferien
Freitag/Samstag, 9./10. September 2016	2 Tage Teambildung, Freitag schulfrei
Dienstag, 13. September 2016, 19.30 Uhr	Elternabend der 1.-Sek-A-Klassen zur Begrüssung
Montag, 19. September 2016, 19 Uhr	Elternabend der 2.-Sek-Klassen zur Berufswahl
Donnerstag, 22. September 2016, 19.30 Uhr	Elternabend der 1.-Sek-B-Klassen zur Begrüssung
Samstag, 1. Oktober 2016, 9 Uhr und 9.30 Uhr	6.5-/15-km-Lauf
Samstag, 8. Oktober bis Samstag, 22. Oktober 2016	Herbstferien
Montag/Dienstag, 31. Oktober/1. November 2016	Besuchsmorgen
Donnerstag, 3. November 2016 Kompensation 15-km-Lauf/Martinimärt	Ganzer Tag schulfrei

Neues Lernkonzept an der Sek Seuzach

Text: Erich Jornot, Präsident Sekundarschule Seuzach



Wir haben beschlossen, unser Schulsystem der gesellschaftlichen Entwicklung und den Erkenntnissen der Lernforschung anzupassen. Dazu wurden einige Methoden in unseren Klassenzimmern geprobt, optimiert und teilweise gleich eingeführt. Ein Team leistete sehr gute Vorarbeit und hat sich zur Verfügung gestellt, nach den Sommerferien 2017 ein Pilotprojekt zu starten. Dabei werden wir begleitet von zwei Koryphäen von *schulentwicklung.ch*, die viel Erfahrung und einen breiten Wissensschatz zum Thema Entwicklung und Qualität von Schulen mitbringen. Die Projekt-Architektur steht, Verantwortliche sind bestimmt und die ersten Besprechungstermine festgelegt.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer haben verschiedene Schulen besucht und viele Eindrücke von den unterschiedlichen Lernkonzepten erhalten. So besuchten auch wir, die Schulpflege und unsere beiden Schulleitenden - im Rahmen einer Informations-Tagung - die Sekundarschule Wädenswil. Moderiert von unseren beiden Prozessbegleitern, Frido Koch und Pascal Jahn, durften wir Einblick in eine Schule nehmen, die einige der Schulprozesse, die wir gerne an unserer Schule umsetzen möchten, bereits seit Jahren praktiziert.

So konnten wir beobachten, wie die Schülerinnen und Schüler an ihrem persönlichen Arbeitsplatz mit Wochenplänen selbständig und eigenverantwortlich arbeiteten. Die Schülerinnen und Schüler, die uns durch die Schule führten, zeigten sich selbstbewusst und offen, gaben uns Einblick in ihre Wochenpläne und erklärten uns die pro Fach auf einer A3-Seite einladend gestalteten Jahreslernpläne. Die Frage, was an der neuen Lernmethode der Sekundarschule für sie am wichtigsten

sei, wurde einstimmig mit *das selbständige Erlernen, Entwickeln und Erkunden des Stoffes* beantwortet.

Die grundlegenden Unterschiede zu unserer heutigen Lernmethode bestehen im Wesentlichen darin, dass die Schülerinnen und Schüler sich zu etwa einem Drittel der Zeit an ihrem persönlichen Arbeitsplatz aufhalten. Dort lösen sie selbstgesteuert und eigenverantwortlich ihre Aufgaben, bearbeiten ihre Aufträge und haben dabei jederzeit Unterstützung von anwesenden Lehrerinnen und Lehrern. Die Lernfortschritte werden im Lernheft eingetragen und der Wissensstand wird zu individuellen Zeitpunkten überprüft.

Einführungen in neue Themen des Schulstoffes finden ebenfalls zu etwa einem Drittel der Zeit durch Klassenlehrpersonen in lektionsweise zugeteilten Schulräumen statt. Der Unterschied zur heutigen Organisation besteht hier darin, dass die Lehrpersonen über keine persönlichen Klassenzimmer mehr verfügen, sondern ihren persönlichen Arbeitsplatz bei den Schülerinnen und Schülern haben.

Das letzte Drittel der Zeit wird für die Fächer Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und bildnerisches Gestalten eingesetzt. Die separate Behandlung dieser Fächer ist durch die Notwendigkeit einer fachspezifischen Infrastruktur begründet.

Dieses System macht eine konsequente Individualisierung und damit eine optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler überhaupt erst möglich. Mit einem Grundstock an Aufgaben, den alle lösen müssen, und anspruchsvollerem Zusatzmaterial können sie entsprechend ihrer Fähigkeiten gefordert und gefördert werden.

Neben den organisatorischen Komponenten dieses Systems wird in der Sekundarschule Wädenswil viel Wert auf die weichen Faktoren des Lernens gelegt. Kooperative Lernformen, Eingebundenheit im Klassenverband, eigenständiges Lernen an persönlichen Arbeitsplätzen, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und eine positive Feedback-Kultur aller Beteiligten führen zu einer hohen Selbstwirksamkeit und somit zu guten Lernerfolgen.

Obwohl das Modell Wädenswil sicher nicht umfassend und detailgetreu auf unsere Schule übertragen werden kann, sind wir überzeugt, dass die Pfeiler dieses Modells

- individualisiertes und selbstorganisiertes Lernen
- kooperatives und soziales Lernen
- aktive Coaching- und Beziehungsarbeit

auch an unserer Schule ein Umfeld für erfolgreiches und motivierendes Lernen ergeben werden. Und last but not least wird davon ausgegangen, dass auf Hausaufgaben weitgehend verzichtet werden kann. ◆

An der Sekundarschule Rickenbach arbeiten nicht nur Lehrerinnen und Lehrer. Auf Initiative von Elisabeth Friedli hin haben auch bereits im «Unruhe-Stand» lebende Personen den Weg zurück in die Schule gefunden: Wir freuen uns, dass mit Thuri Bänziger und Hans Bertschi zwei Persönlichkeiten gefunden werden konnten, die bereit sind, ihre Erfahrung und Kenntnisse den Schülerinnen und Schülern weiter zu geben.

Generationen im Klassenzimmer

Text: René Aebi, Schulleitung



Wie funktioniert das mit Senioren in der Schule?

Das Projekt nennt sich GiK – Generationen im Klassenzimmer. Unterstützt wird die Idee von Pro Senectute, die auch mithilft, interessierte Seniorinnen und Senioren zu suchen. Gemeinsam wird entschieden, bei welchen Lehrkräften und in welchen Lektionen die interessierten Helfer mitwirken. Nach einer *Schnupperzeit* wird eine Vereinbarung getroffen, die das gemeinsame Arbeiten und auch rechtliche Aspekte regelt.

Für ihren Einsatz im Klassenzimmer erhalten die mitwirkenden Seniorinnen und Senioren keine Entschädigung. Die Pro Senectute bietet ihnen dafür diverse Leistungen wie die Teilnahme an ihren Weiterbildungsangeboten.

Die Einrichtung GiK dient zur Förderung der Beziehung zwischen Generationen, somit übernehmen die Seniorinnen und Senioren keine Unterrichtsführung. Sie stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite, üben mit ihnen, erklären noch einmal, was nicht verstanden

wurde. So können sie völlig unbeschwert in die Schule kommen und müssen sich auch nicht vorbereiten. Für ganz viele Schülerinnen und Schüler ist diese Begleitung eine wertvolle Hilfe. Es ist jemand da, der Zeit hat, der mit ihnen übt und arbeitet, vielleicht auch nur anwesend ist und gelegentlich einen Anstoss gibt. Desgleichen ist die Mitarbeit in der Schule für die ältere Generation ein spannender Austausch mit der Jugend. Plötzlich kennt man sich wieder, sieht Jugendliche auf der Strasse, die einem begegnen – und in der Schule läuft immer etwas.

Geschätzt wird die Anwesenheit der Seniorinnen und Senioren an der Schule auch von den Lehrpersonen. Nicht alleinige Ansprechperson im Klassenzimmer zu sein und zu wissen, dass die Schülerinnen und Schüler zusätzlich unterstützt und begleitet werden, ist sehr wertvoll. Gerade im Sekundarschulalter ist es oft einfacher, bei jemand anderem Hilfe zu holen als bei der Lehrerin oder dem Lehrer. Und der *Opa- oder Omabonus*, den die ältere Generation hat, ist sehr bereichernd.

Wir sind glücklich, zwei so tolle Mitarbeiter gefunden zu haben, und würden uns freuen, wenn noch mehr Interessierte sich bei uns melden würden. Rufen Sie an oder schreiben Sie:

Telefon 052 320 60 22 oder schulleitung@sekrickenbach.ch

Unsere Küche war in die Jahre gekommen.



Darum haben wir sie auf Vordermann gebracht.

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Neue Abdeckungen, moderne und energieeffiziente Geräte, ein neues Kochfeld, helle Fronten – unsere Küche sieht aus wie neu. Mit Kompetenz und viel Liebe zum Detail haben die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg unsere Vorstellungen von A bis Z perfekt umgesetzt:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle ELIBAG-Kundenberatung
- ELIBAG-Umbauservice mit Preis- und Qualitätsgarantie
- 100% Eigenproduktion inkl. Montage durch 50-köpfiges Team mit 7 Lehrlingen
- Schweizer Geräte mit Schweizer Garantie, zuverlässige Betreuung auch nach dem Kauf

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch





Datum	Zeit	Anlass	Ort
Freitag, 15.7.	13.00	Wandergruppe des Kath. Frauenvereins Seuzach	Treffpunkt Bahnhof Seuzach
Freitag, 29.7.	19.00	Eucharistische Anbetung	Kirche St. Martin Seuzach
Dienstag, 2.8.	11.30	Mittagstisch für Jung und Alt	Info bei K. Schneider, 052 335 34 12 noch offen
Mittwoch, 10.8.		Sommernachtsbummel des Kath. Frauenvereins	Schulhausplatz Oberohringen
Sonntag, 21.8.	10.00	ökumenischer Gottesdienst	Kirche St. Martin Seuzach
Freitag, 26.8.	19.00	Eucharistische Anbetung	Sandskulpturenausstellung Rorschach
Mittwoch, 31.8.		Halbtagsausflug des Kath. Frauenvereins	Restaurant Chrebsbach, Seuzach
Donnerstag, 1.9.	10.30	Männerverein St. Martin: Stammtisch	Domkirche Arlesheim und Parkanlage
Samstag, 3.9.		Männerverein St. Martin: Führung und Orgelkonzert	Info bei K. Schneider, 052 335 34 12
Dienstag, 6.9.	11.30	Mittagstisch für Jung und Alt	Treffpunkt Bahnhof Seuzach
Freitag, 16.9.	13.00	Wandergruppe des Kath. Frauenvereins Seuzach	Kirche St. Martin Seuzach
Mittwoch, 21.9.	19.00	Meditation	Kirche St. Martin Seuzach
Sonntag, 25.9.	10.00	Gottesdienst zum Erntedank	Kirche St. Martin Seuzach
Freitag, 30.9.	19.00	Eucharistische Anbetung	Kirche St. Martin Seuzach

Hobby-Holzer sucht:
 Brennholzfräse, Brennholzsäge
 mit Elektro-Antrieb und
 Sägeblatt-Durchmesser mind. 60 cm
 Angebot bitte an:
 Bernhard Hübner
 8474 Dinhard
 bhuebis@gmail.com
 079 552 31 51



Der Immobilienpartner Ihres Vertrauens
www.hev-winterthur.ch 052 212 67 70



HEV macht den Unterschied - überzeugen Sie sich!
 Unsere Dienstleistungen gehen weit über den Verkauf hinaus.
 Wir danken unseren 15'000 Mitgliedern und Kunden für ihr
 Vertrauen. Vertrauen auch Sie dem Hauseigentümerverband!



Verkauf
 Schätzung
 Bauberatung
 Rechtsberatung
 Vermietung

Hinter den Kulissen der Kirche

reformierte
kirche dinhardVon einem fast 500-jährigen Dokument namens «Urbar»
und wie es nach über 80 Jahren endgültig ans Staatsarchiv übergang

Text: Sandra Gatti-Müller



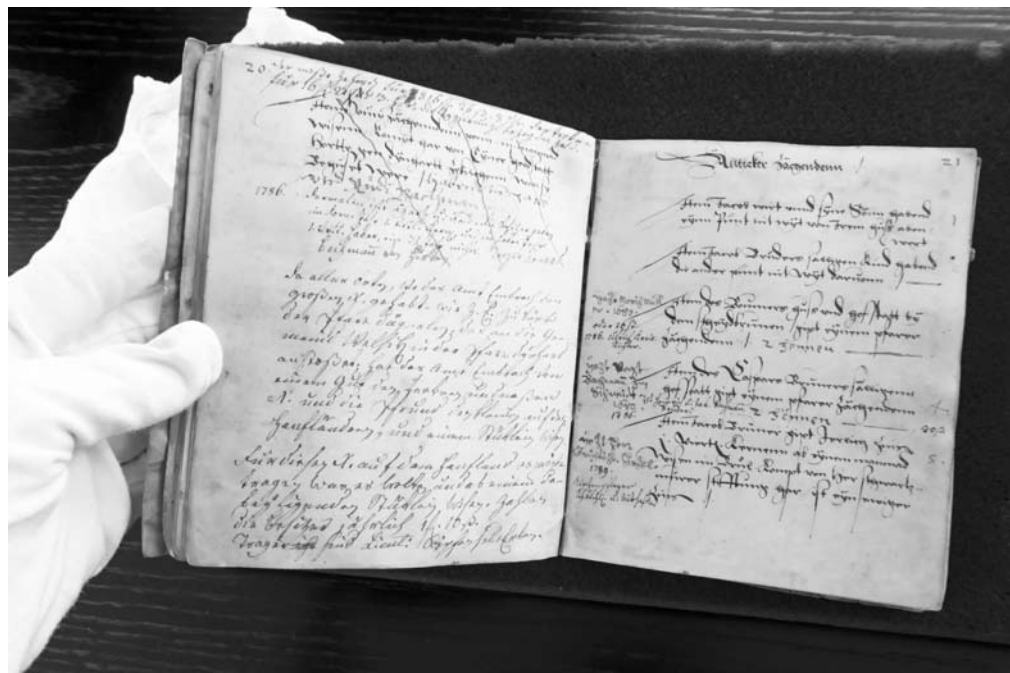
Anfang Jahr erreichte mich ein Mail aus dem Staatsarchiv: «Sehr geehrte Frau Gatti, im Jahre 1932 hat die Kirchgemeinde Dinhard ein Urbar (Zinsverzeichnis) aus dem Gemeindearchiv im Staatsarchiv zur sicheren Aufbewahrung deponiert. Hiermit möchte ich gerne anfragen, ob die Kirchgemeinde Dinhard bereit wäre, dem Staatsarchiv das Urbar als Geschenk zu überlassen.» Gespannt machte ich mich daran, Näheres über dieses *Urbar* herauszufinden. Bei Wikipedia erfuhr ich, dass ein Urbar ein Verzeichnis sei über Besitzrechte einer Grundherrschaft und zu erbringende Leistungen ihrer Grunduntertanen. Es sei eine bedeutende Wirtschafts- und Rechtsquelle des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lehnswesens. Unser Urbar datiert scheinbar aus der Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit, nämlich von 1534 und enthalte Eintragungen bis zum Jahr 1786. Wenn wir ehrlich waren: Wir haben es nicht vermisst in den letzten 84 Jahren. Trotzdem dachte ich klamm an diese spezielle Bluse, die ich nach vielen Jahren unbeachteten Daseins im Schrank

endlich entsorgte, und die dann just zwei Wochen später einfach perfekt gepasst hätte... Aber es war uns allen auch klar, dass so ein wertvolles Dokument nirgends besser aufgehoben wäre als im Staatsarchiv. Von Entsorgen war dann doch nicht die Rede, im Gegenteil. Im Staatsarchiv werden die Dokumente *für immer* aufbewahrt. So jedenfalls der Auftrag.

An einem frühen Feierabend im April machten Werner Baumann und ich uns auf den Weg nach Zürich. Der zuständige Historiker, seine Vorgesetzte und der Leiter des Staatsarchives empfingen uns herzlich; es war offensichtlich, dass sie sich über unser Interesse freuten. Wir wurden ins Büro

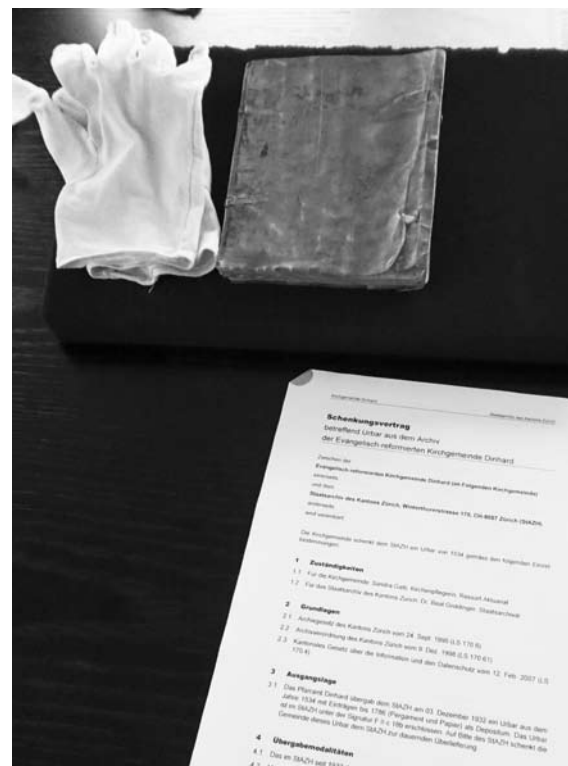
des Chefs geleitet, wo das Urbar auf einem kleinen schwarzen Podestchen thronte, daneben lagen zwei Paare weisse Baumwollhandschuhe bereit (mit blossen Händen darf so ein Juwel nämlich nicht berührt werden).

Das fast 500-jährige Büchlein beeindruckte uns sehr. Die früheren Seiten bestehen aus Pergament, die späteren aus Papier. Die Schrift ist wunderschön und bestechend gleichmässig. Herr Dr. Ruch und Herr Dr. Gnädinger erklärten uns, dass dieses Dokument eigentlich ins Gemeindearchiv gehören würde, wie alle anderen Dokumente der Kirchgemeinde Dinhard. Hier sei aber damals eine Ausnahme gemacht worden, warum, weiss heute niemand



mehr. Jedenfalls wurde unser Urbar in den letzten Jahrzehnten im Staatsarchiv für Forschungen genutzt und entsprechend zitiert. Es mache deshalb Sinn, es ganz zu übernehmen. Die Fachleute übersetzen ein paar für uns unleserliche Einträge. So erfuhren wir, dass einer der Dinharder Pfarrer gerne Getreide nahm als Bezahlung. Es wird detailliert aufgeführt, wer wann was der Kirchgemeinde abgab. Eine Art mittelalterliches Steuerregister also.

Nach den obligaten Unterschriften und ein paar Erinnerungsfotos verabschiedeten wir uns mit der festen Absicht, das Urbar bald wieder einmal zu besuchen. Das sei auch Ihnen herzlich empfohlen: Abgesehen von unserem Urbar lagern im Staatsarchiv weitere unzählige Schätze für Geschichts-Interessierte: www.staatsarchiv.zh.ch, Dienstag bis Freitag ganzer Tag offen plus Samstagvormittag. ◆



reformierte
kirche altikon-thalheim-ellikor

reformierte
kirche dinhard

reformierte
kirche rickenbach zr

Gemeinsam unterwegs sein

Wanderung zum Thema Rosen

Samstag, 16. Juli 2016, 9.30 Uhr bei der Kirche Dinhard

Mitten im Rosenfeld der Familie Sollberger erfahren wir viel über den Rosenanbau. Lassen Sie sich vom Duft der vielen Rosensorten betören. Anschliessend spazieren wir an Teich, Bach, Feldern und Wäldern vorbei zurück zur Kirche Dinhard. Wer will, kann noch etwas verweilen und das mitgebrachte Grillgut braten. Getränke sind vorhanden.

reformierte
kirche dinhard

Waldgottesdienst

Sonntag, 28. August 2016
10.00 Uhr, beim Gurisee

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein zum Familiengottesdienst am Gurisee. Willkommen sind Mitglieder aller Konfessionen.

Gottesdienstgestaltung: Pfarrer Jürgen Terdenge

Musikalische Begleitung: Heilsarmee-Musik

Nach dem Gottesdienst gibt's Grillwürste, Käse, Brot und Getränke, offeriert von der Kirchgemeinde. Für die Kaffeerunde nehmen wir gerne Ihre Kuchenspenden entgegen. Herzlichen Dank.

Für die Kinder organisiert die CEVI-Jugendgruppe spannende **Spiele**.

Wir freuen uns auf ein paar gemütliche Stunden in froher Gemeinschaft.

Kirchenpflege und
Pfarrer Jürgen Terdenge

Organisatorische Hinweise:

Wer beim **Aufstellen oder Abräumen** behilflich sein möchte, melde sich bitte bei Stephan Michels: Telefon 052 336 25 27 oder Mail: stephan.michels@zh.ref.ch.

Bei ungünstiger Witterung finden der Gottesdienst in der Kirche und der anschliessende Zmittag im Schulhaus statt.

Am Sonntagmorgen ab 08.00 Uhr können Sie unter der **Telefonnummer 1600, Rubrik 1** und auf der Webseite www.kirche-dinhard.ch den Ort der Durchführung erfahren.

Das Gebiet um den **Gurisee steht unter Naturschutz**. Lassen Sie bitte das Auto am Bahnhof stehen, kommen Sie zu Fuss oder mit dem Velo.

Wenn Sie auf einen **Fahrdienst** angewiesen sind, so wenden Sie sich bitte an Lotti Kölliker, Telefon 052 336 17 20.



Auffahrtslager

Text: Jannes Terdenge v/o Leu • Bild: Alexandra Bachmann v/o Fägi

Viele Kinder, motivierte Leiter und ein Haufen Eltern am Dinharder Bahnhof. Was kann das nur bedeuten? Auffahrtslager des Cevi Dinhard!

Nachdem alle Teilnehmer und Leiter eingetrudelt waren, mehr oder weniger pünktlich, konnte die gemütliche Velotour zum Lagerplatz auch schon losgehen. Dieser befand sich dieses Jahr in Winterthur Seen, genauer gesagt auf dem Eidberg. Als wir alle dort angekommen waren und unseren Zmittag verspeisten, die einen waren schon dabei, die erste Feuerstelle zu bauen, wurden wir ganz herzlich von Indianern vom Stamm der Maka begrüsst. Sie luden uns ein, ein Camp mit ihnen aufzustellen. Das tolle Angebot konnten wir natürlich nicht ablehnen und machten uns sogleich an die Arbeit. Wie jedes Jahr bereitete uns der Aufbau keine grossen Probleme, nur der Esstisch, beziehungsweise die *Sitzbänke*, wollten einfach nicht gelingen. So musste die jüngere Generation der Cevi-Männer

den Znacht im Stehen geniessen. Bald darauf hiess es auch schon Gute-Nacht sagen. Eine angenehme Stille breitete sich kurz darnach im Camp aus.

Im Morgengrauen wurden wir jedoch unsanft geweckt. Die Cowboys griffen unser Lager an! Zum Glück waren die Indianer schon wach und konnten sie vertreiben. So konnten wir ganz beruhigt frühstücken und anschliessend das Geländespiel durchziehen. Solchen Einsatz beim Ergattern einzelner Hölzer sucht seinesgleichen! Am Nachmittag lernten wir sogar das legendäre Indianerspiel *Bellball* kennen und spielten einige Runden. Nach dem köstlichen Abendessen wurden wir Zeuge eines echten Indianertanzes. Nach diesem erlebnisreichen Tag krochen alle in ihre Schlafsäcke und schliefen bald tief und fest.

Mit dem Indianertanz starteten wir in den nächsten Tag. Am Vormittag hatten wir eine Lektion über Indianerkunde. Auf dem Lehrplan standen

neben Kräuterkunde und den verschiedenen Indianerstämmen noch zahlreiche andere Themen über Indianer. Am Nachmittag halfen wir den jüngsten Mitgliedern der Maka-Indianer ihren alljährlichen Wettkampf zu bestreiten. Danach bereiteten wir alles fürs anschliessende Festmahl vor. Nach dem Festschmaus mussten wir leider feststellen, dass der Mediziner der Maka-Indianer von den Cowboys entführt worden war. Wir wären ja keine Cevianer, wenn wir uns nicht sofort auf die Suche gemacht hätten. Nach einigen mehr oder weniger erfreulichen Bekanntschaften mit den Cowboys konnten wir schliesslich den Mediziner retten und unsere drei Jüngsten gleich mit. Wir alle fielen nach dieser aufregenden Nacht mit all ihren Strapazen sofort in einen Tiefschlaf.

Am Sonntagmorgen machten die Cowboys und die Indianer einen Deal, sodass wir unbesorgt das Lager abbauen und die Heimreise antreten konnten. Am Bahnhof angekommen wurden viele dreckige oder erschöpft wirkende Gesichter gesehen, alle jedoch mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Ein riesiges Dankeschön an alle, die das Lager unvergesslich gemacht haben (sogar ohne einen Tropfen Regen)! ◆

Agenda

27. August
10. September

Cevi-Nachmittag & Cevi Fröschli
Cevi-Nachmittag
www.cevi-dinhard.ch

Dinhard Waldspielgruppe



Die **Kinder** erleben die Jahreszeiten, entdecken Wald, Feld, Wiese, Tier und Wasser.

Sie **spielen** und **gestalten** mit natürlichen Materialien und können ihren Bewegungsbedürfnissen nachkommen.

Wann jeden Donnerstag von 8.30 bis 11.30 ab
Wo Besammlung Sporthalle Dinhard 3 Jahre
Kosten 260.- pro Quartal
Anmeldung auf www.spielgruppe-dinhard.ch

Haselmuus

Mach mit,
es isch dä Hit!



Spiel und Spass in der Spielgruppe

Bilder: Simone Gut

SPIEL
GRUPPE
DINHARD



Mir spieled, lached, bastlet und mänglich tüend mir au Blödsinn mache...

In unseren beiden Indoor Spielgruppen **Schnäggehüsl** hat es noch wenige freie Plätze.

Wann: Dienstagmorgen 08.30Uhr – 11.30Uhr
Mittwochmorgen 08.30Uhr – 11.30Uhr

Wer: Alle Kinder, die im Sommer 2017 oder 2018
in den Kindergarten kommen.

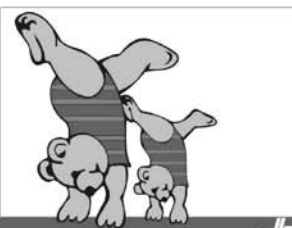
In der Spielgruppe können sich die Kinder frei entfalten. Es wird mit Gleichaltrigen gespielt, geknetet, Znüni gegessen, gebastelt und natürlich darf auch die Geschichte nicht fehlen. Passend zu den Jahreszeiten und Anlässen (Ostern, Weihnachten etc.) basteln unsere Leiterinnen kleine Sachen mit den Kindern.

Basteln in der Spielgruppe ist immer freiwillig. Es bastelt nur, wer Lust und neben dem Spielen Zeit hat.

Wir freuen uns auf dich!

Infos: www.spielgruppe-dinhard.ch





MuKi-Turnen

Montag von 09:30 – 10:30 Uhr



Für Kinder von 2,5 – 5 Jahren und ihre Mütter oder Väter bieten wir einmal pro Woche das MuKi/VaKi-Turnen an.

Mit vielseitigen und abwechslungsreichen Turnstunden wollen wir die Freude an Bewegung fördern und gemeinsam Spiel, Spass und Spannung erleben.

Wir treffen uns jeden Montag von 9.30 -10.30 Uhr in der Sporthalle Dinhard mit anschliessendem gemütlichen Znüniessen.

Kursbeginn:

Mo. 29.08.2016 (für Kinder mit Geburtsdatum bis Dez. 2013)

Mo. 09.01.2017 (für Kinder mit Geburtsdatum zw. Jan. - Juli 2014)

Regelmässiges erscheinen im MuKi-Turnen ist erwünscht. 2-3 Probelektionen sind gratis.

Jüngere Geschwister können während der Turnstunde gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von CHF 2.00 in der Kinderhüte in der Sporthalle betreut werden.

Bei Fragen meldet euch bitte bei:

Judith Grossenbacher, Tel: 052 535 80 37 oder E-Mail: judith@grossenbacher.us





Mu-Ki-Turnen – Turnen für Kinder und Mütter / Väter

Text: Corinne Egger • Bild: Judith Grossenbacher



Wie es der Titel bereits sagt: Im Mu-Ki-Turnen turnen die Kinder mit ihren Müttern oder Vätern. Manchmal werden die Jungen oder Mädchen sogar regelmässig von ihren Grossmüttern begleitet. Damit es einfacher ist, verwenden wir im folgenden Text nur noch «Mütter».

Das Mu-Ki-Turnen ist für Kinder ab knapp drei Jahren bis zum Kindergarten Eintritt gedacht. Laut STV (Schweizerischem Turnverband) soll das Kind die Gelegenheit haben, zwei Jahre vor Kindergarten Eintritt das Mu-Ki Turnen besuchen zu können. Im Mittelpunkt des Mu-Ki-Turnens steht die Freude des Kindes an der Bewegung. Diese Freude soll abgeholt und gefördert werden. Nicht nur das Kind soll turnen. Durch die Leiterin angeleitet und begleitet, turnen die Mütter mit. Sie zeigen ihren Kindern die Übung vor und vermitteln Sicherheit und Freude. Der positive Nebeneffekt: so kommen auch die Mütter zu einer *Gratis*-Lektion Turnen und zum Schwitzen. Gleichzeitig ergeben sich neue Freundschaften, seien diese zwischen den Kinder oder den Müttern. Unsere fröhliche Turnstunde beginnt mit dem Mu-Ki-Lied. Dabei wird geklatscht, gesungen und die Kinder werden zur Begrüssung und Einstimmung von ihrem Mami herumgewirbelt. Derweil wird bei Bedarf das kleine Geschwisterchen von unserem lieben Hüätimami ganz in der Nähe betreut. Zum Ankommen und Einwärmen werden lustige Fangspiele oder Spiele zu

Musik gemacht, gefolgt von tollen Kletter- und Geschicklichkeitsparcours, Stafetten oder Spielen. Die Themen sind der Jahreszeit oder besonderen Ereignissen angepasst, können aber auch über mehrere Wochen zum selben Thema sein, wie im letzten Jahr zum Thema *Länder und Reisen*. Im nächsten Jahr erwartet die Kinder bereits ein spannendes Turnabenteuer. Zum Abschluss gibt es meistens nochmals ein kleines *Cool-down*. Dabei kommt die Kuscheleinheit mit dem

Mami nicht zu kurz. Mit dem Abschlussritual im Kreis und dem Bündeli für den Mu-Ki-Pass endet unsere Stunde. Unser Leiterteam besteht zurzeit aus Judith Grossenbacher und Isabelle Edelmann. Schön für uns Leiterinnen war, dieses Jahr zu sehen, wie sich die Kleinen immer mehr trauten, sei es turnerisch oder auch in ihrer Selbstständigkeit. Wir sagen «tschüss» zu den *Grossen* und freuen uns sehr auf neue kleine Turner und Turnerinnen ab Ende August. ♦

Dringend gesucht!

- Eine bis zwei neue Leiterinnen, die unser Team ergänzen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig, Freude am Umgang mit Kindern und der Bewegung sind wichtig. Der TV ist bereit, Kurse zu finanzieren.
- Ein neues Hüetimami oder Grosfmami, welches Lust und Zeit hat, während unserer Turnstunde die kleinen Geschwister zu betreuen.

Informationen:

Judith Grossenbacher 052 535 80 37 oder judith@grossenbacher.us

Dä schnällscht Ricki-Fisch 2016

Freitag, 15. Juli 2016 ab 16.00 Uhr
Freibad Rickenbach



Auch dieses Jahr findet der Wettkampf um den schnellsten „Ricki-Fisch“ statt. Wie immer wird in vielen Kategorien um die Wette geschwommen. Die Kleinsten im Kiga-Alter eröffnen mit dem Flügelirennen und am Schluss kämpfen die Jugendlichen aus der Oberstufe um die besten Schwimmzeiten.

Natürlich wird auch die Plausch-Staffette im Anschluss ans Einzelschwimmen mit kleinen Herausforderungen gestartet. Aber nach der Rangverkündigung und Preisverleihung ist noch nicht Schluss – dann startet der Ricki-Fisch mit seinem Jubiläumsfest zum **40. Geburtstag!**

Wir bieten Show-Einlagen im Wasser, Wasseraktivitäten zum Schnuppern, und auf der grossen Leinwand läuft ein Familienfilm, sobald es dunkel ist. Eine Poolbar mit Sommersound rundet diesen einmaligen Anlass ab.

Anmeldung ab sofort möglich unter www.rickifisch.ch

Anmeldeschluss: 14. Juli 2016, 23.59 Uhr

Wir freuen uns auf rege Beteiligung und auf ein wunderbares Jubiläumsfest in unserer idyllischen Bad.

Das OK Ricki-Fisch 2016

Mütter-/Väterberatung Dinhard

Jeden 1. Dienstag des Monats, 14.00 bis 16.00 Uhr
Primarschulhaus, Ebnetstrasse

2. August, 6. September, 4. Oktober, 1. November,
6. Dezember 2016



Dinhard / Thalheim

Di 9. - So 14. Aug. 2016

Ein Programm für Kinder von 4-12 Jahren

Ort

Freie Missionsgemeinde Dinhard/Thalheim
Im Obmann 2, 8478 Thalheim

Wann

Di 9. Aug. – Fr 12. Aug.
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

So 14. August

9.45 Uhr Familiengottesdienst
mit Rückblick auf die KiWo

Kontakt

Marianne Dütschler: Tel. 052 337 29 89

Info

www.fmg-dinhard.ch

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Kitu – Kindertunen

Text und Bilder: Christa Muck



Es ist schön zu sehen, dass die Kinder im Kitu Freude an der Bewegung bekommen, sich austoben können und zudem ihre motorischen Fähigkeiten im Spiel mit den Kameradinnen und Kameraden verbessern. In jeder Lektion gibt es Neues zu entdecken.

Das Kitu ist vielseitig: Spiele, Postenlauf, Wettrennen, Fangis, Kleingerät wie Seil, Ball, Reifen usw. stehen auf dem Programm. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Zwei unserer Leiterinnen verlassen uns auf das nächste Schuljahr: Ein herzliches Dankeschön geht an Lilian Burkhard, sie hat für drei Jahre die Organisation und Hauptleitung des Kitus übernommen, und an Claudia Polimeni, sie hat uns ein Jahr als Hilfsleiterin unterstützt.

Gerne würden wir dieses Angebot im nächsten Schuljahr 2016/17 weiterführen – aber dazu brauchen wir deine Hilfe!

Mach deinem Kind die Freude, spring über deinen Schatten und komm ins

Kitu-Leiterinnen-Team. Auch Papis oder Grosseltern sind herzlich willkommen. Du brauchst keine Vorkenntnisse. Conny Clivio und ich helfen dir gerne beim Einstieg. Du hast auch die Möglichkeit, Ideen und Erfahrung in einem J+S-Kurs zu sammeln, den dir der TV Dinhard finanziert.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich bei

Conny Clivio (Tel: 052 336 25 35) oder Christa Muck (Tel. 061 302 13 24). ◆

Zurzeit haben wir 27 Kindergärtler, die das Angebot des Kinderturnens vom TV Dinhard nutzen. Es ist eine lebendige und aufgestellte Gruppe und wir haben zu den beiden regulären Leiterinnen ein Hilfsmami angefordert, damit wir die Sicherheit und Fürsorge bei allfälligen kleinen Zusammenstössen gewährleisten können.

Es macht Spass zu leiten, auch wenn wir Leiterinnen nach der Stunde nicht weniger verschwitzt aus der Turnhalle kommen als die Kinder.



Kitu

Jeden Montag in der Turnhalle
von 14.30-15.30 Uhr

Nach den Sommerferien
erstmal am 29. August

Geschichten über das Unterwegssein

Der Berner Reiseautor Peter Krebs liest aus seinem Buch «Wander-ABC Schweiz».

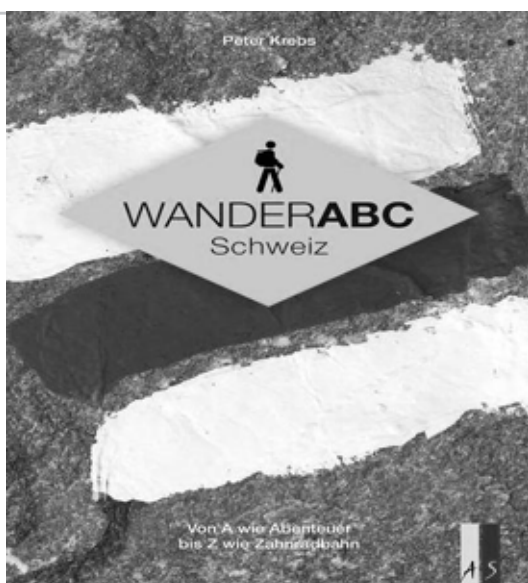


Ausgehend von den 26 Buchstaben des Alphabets schreibt Peter Krebs über die Faszination des Wanderns. Mit jedem Buchstaben verbindet er philosophische Gedanken über ganz alltägliche Wandergegenstände wie zum Beispiel

den Rucksack, das Taschenmesser oder die *immer paarweise auftretenden* Landjäger.

Ganz im Sinne Goethes «Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch wirklich gewesen» gibt Krebs aber auch ganz

konkrete Wandertipps, von einfachen bis zu mehrtägigen Touren. ◆



Bibliothek Dinhard

Freitag, 23. September 2016
20.00 bis 22.00 Uhr

Lesung mit musikalischer Begleitung
und anschliessendem Apéro

"Saite um Seite"

Autor Peter Krebs und Musiker Christoph Greuter gestalten gemeinsam den Abend aus Worten und Klängen.

Unkostenbeitrag Fr. 10.-



Stellen Sie sich vor....

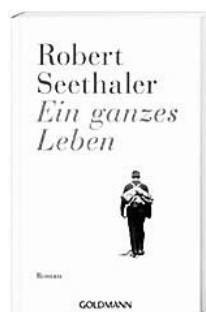
Text: Natalie Bänziger



Sommer, Sonne, Wärme, Wasser, eventuell das Meer, eine bequeme Liege, ein kühler Drink. Was fehlt zum vollständigen Glück? Natürlich ein spannendes, mitreissendes oder ein aufwühlendes Buch. Man taucht ein in eine andere Welt. So kann der Alltag unterbrochen werden, so tanken wir Energie.

Ich stelle Ihnen einige unserer neuen Taschenbücher vor. Lassen Sie sich inspirieren und greifen Sie dann in der Bibliothek zu...

Ein ganzes Leben



Als Andreas Egger in das Tal kommt, in dem er sein Leben verbringen wird, ist er vier Jahre alt, ungefähr – so genau weiss das keiner. Er wächst zu einem gestandenen Hilfsknecht heran und schliesst sich als junger Mann einem Arbeitstrupp an, der eine der ersten Bergbahnen baut und mit der Elektrizität auch das Licht und den Lärm in das Tal bringt. Dann kommt der Tag, an dem Egger zum ersten Mal vor Marie steht, der Liebe seines Lebens, die er jedoch wieder verlieren wird. Erst viele Jahre später, als Egger seinen letzten Weg antritt, ist sie noch einmal bei ihm. Und er, über den die Zeit längst hinweggegangen ist, blickt mit Staunen auf die Jahre, die hinter ihm liegen.

Irishes Roulette



Ein äusserst gefährliches Spiel für Grace O'Malley.

Grace O'Malley, die Leiterin des Morddezernats im irischen Galway, hat einen brisanten Fall aufzuklären: Tom Nolan, Mitarbeiter in einem Wettbüro, wird erschossen. Der Besitzer des Büros ist ausgerechnet der Zwillingbruder von Graces Kollegen Rory Coyne. Rory gilt ab sofort als befangen, ermittelt aber dennoch – undercover.

Der Mord ist nur die Spitze des Eisbergs. Grace und ihr Team dringen bei ihren Recherchen bis in die innersten Kreise des irischen Wettgeschäfts vor. Schnell wird klar, dass eine mächtige internationale Wett-Mafia die Finger im Spiel hat. Doch auch im heimischen Galway sind erstaunlich viele bekannte Gesichter in den Fall verwickelt. Und es ist bei weitem nicht alles so, wie es scheint.

Tante Poldi und die Früchte des Herrn



Tante Poldi ist sauer: Zuerst wird ihr das Wasser abgestellt, dann auch noch der Hund ihrer Freundin um die Ecke gebracht. Kreizsacklzement! Erste Ermittlungen führen sie zum Winzer Avola. Und der ist auch noch so hammer-attraktiv, dass die Poldi nach einer heissen Nacht prompt ihre Ermittlungen vergisst. Bis am nächsten Morgen die Polizei vor Avolas Tür steht. Denn zwischen seinen Reben wurde eine Leiche gefunden, und Commissario Montana ist alles andere als erfreut, dass ausgerechnet Poldi Avola ein Alibi geben kann. Ausserdem bleibt die Frage: Wer hat Giuliana getötet – und warum? ▶

Lesekreis in der Bibliothek Dinhard



Die Bibliothek Dinhard bietet im Herbst wieder einen Lesekreis unter Leitung von Jessica Stürmer-Terdenge an:

- Termine** Dienstags, 4. Oktober, 8. und 22. November, 6. Dezember
jeweils 19.30 bis 21.00 Uhr
- Ort** Bibliothek Dinhard
- Kosten** Fr. 50.-, plus circa Fr. 50.- für Bücher
- Anmeldung** bis 17. September während den Öffnungszeiten in der
Bibliothek oder per mail: bibliothek-dinhard@bluewin.ch

Romane, Kurzerzählungen, Hörbücher, Gedichte, Klassiker – je nach Lust und Laune!

Am ersten Abend werden verschiedene Bücher vorgestellt und nach Absprache mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen für die nächsten Kursabende ausgewählt.

Es müssen nicht alle vorgeschlagenen Bücher gelesen werden. Frau Stürmer-Terdenge wird auch an den einzelnen Kursabenden zum Beispiel kürzere Texte mitbringen oder Bücher vorstellen; je nachdem, was gemeinsam am ersten Abend abgemacht wird.

Voraussetzung für diesen Kurs ist lediglich Freude am Lesen.

Der Kurs dauert dieses Jahr vier Dienstagabende und kann nur als Ganzes gebucht werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

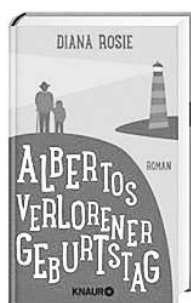
Ihr Biblio-Team Dinhard und Jessica Stürmer-Terdenge

Schwingfest



Bea – Journalistin und unfreiwillig selbstständig – muss für ein Frauenmagazin einen Bauern porträtieren, der sich in voller Schönheit im Bauernkalender präsentiert. Er heisst Sämi, und Bea verliebt sich auf den ersten Blick in ihn. Doch der Naturbursche ist nicht nur schön, sondern weiss auch ganz genau, was er will. Nicht sie! Nicht eine Journalistin in Stöckelschuhen. Was er sucht, wenn überhaupt, das ist eine Bäuerin, die mit ihm auf Schwingfeste geht und sich auch nicht scheut, bereits morgens um fünf mit beiden Stiefeln im Kuhmist zu stehen. Obwohl Beas Herz brennt, bewahrt sie einen kühlen Kopf. Dabei hilft ihr die Überzeugung, dass er der Mann ist, mit dem sie alt werden will. Und so beschliesst sie, sein Herz mit List und Tücke zu erobern. Bäuerin zu werden, das allerdings kann sie sich schlecht vorstellen, auch wenn sie sofort den Kontakt zu ihrer ehemaligen Schulkameradin sucht, die ebendies geworden ist. Aber übers Schwingen, denkt sie sich, wird sie bestimmt an Sämi herankommen. Also stürzt sie sich ins Abenteuer und lernt die *Bösen* und deren Taktiken im Sägemehl kennen. Und einiges mehr!

Albertos verlorener Geburtstag



Der siebenjährige Tino ist erschüttert, als er erfährt, dass sein geliebter Grossvater Alberto nicht weiss, wann er geboren ist, und deshalb noch nie Geburtstag gefeiert hat. Dabei ist das doch der eine, wundervolle Tag, der einem allein gehört und an dem man sich so sehr geliebt fühlt! Nur hat Alberto als Kind im spanischen Bürgerkrieg sein Gedächtnis verloren, und damit auch dieses besondere Datum. Nie hat er nach Spuren seiner Vergangenheit gesucht, aber jetzt, am Ende seines Lebens, überredet Tino ihn zu einer Reise quer durch Spanien, zurück zu jenem Waisenhaus und den Menschen, die vielleicht mehr über Alberto wissen könnten als er selbst. ◆

Öffnungszeiten während den Sommerferien

Alle Montage ist die Bibliothek von 18.30 bis 20.30 Uhr geöffnet, ausgenommen am 1. August 2016

Ausblick

Diesen Herbst leitet Jessica Stürmer-Terdenge wieder einen Lesekreis. Genauere Angaben finden Sie auf der Anzeige. Reservieren Sie sich die Daten. Anmeldungen nehmen wir gerne in der Bibliothek entgegen.

Liebe Kultur- und Theaterfreunde



Die Kulturkommission Dinhard präsentiert Ihnen einen besonderen Theater-Leckerbissen. Eine lustige, schräge, pointensichere Komödie mit geschliffenen Dialogen, uraufgeführt 1993 in Paris von Francis Veber. Mit grossem Erfolg auch verfilmt.

Das Theater eignet sich für einen Geschäftsanlass, einen Abend mit Freunden, einfach nur für zwei oder auch allein. Wir freuen uns auf alle Besucher.

Passend zum Thema des Stücks besteht die Möglichkeit, in einem der Dinharder Restaurants bereits ab 17 Uhr ein feines Dinner zu geniessen, sei es in der Riedmühle (Tel. 052 336 11 98) oder im Freihof Dinhard (Tel. 052 222 25 62).

Eine frühzeitige Platzreservation empfehlen wir im Restaurant sowie für die Theaterkarten.

CHF 30.- / 25.- mit ZKB Karte.

kultur@dinhard.ch oder 052 336 17 18.



Kunstschaffende aus der Gemeinde Rickenbach zeigen ihre Werke in der Schütli, Scheune und Werkstatt, im Ortsmuseum, Gemeindehaus, Weinkeller oder Stall.

Öffnungszeiten:

Samstag, 20. August, 13.30 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 21. August, 11.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 24. August, 18.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 27. August, 13.30 bis 18.00 Uhr

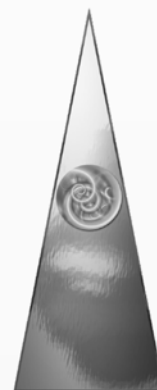
Sonntag, 28. August, 11.00 bis 17.00 Uhr

Jeden Sonntag Apéro in allen Ausstellungsräumen

Unser gemeinsames Sujet:

Jede Künstlerin und jeder Künstler gestaltet ein Werk zum Thema "Seitensprung". Lassen Sie sich überraschen.

www.kunstimdorf.ch



Kunst im Dorf Rickenbach ZH

**20./21./24./27./28.
August 2016**

theater
kanton
zürich



Dinner für Spinner

Komödie von Francis Veber

Samstag, 26. November 2016, 20:00 Uhr

Turnhalle, Schulhaus, Ebnetstrasse 51, 8474 Dinhard

Vorverkauf mit Platzreservation empfohlen:

kultur@dinhard.ch oder 052 336 17 18

Abendkasse/Apéro ab 19:00 Uhr

Hauptsponsorin



Eine Fahrt ins Blaue

Text und Bilder: Susanne Hunziker



Wissen Sie, woher die Redewendung «eine Fahrt ins Blaue» kommt oder was mit den Rennschweinen nach der Olma geschieht? Haben Sie eine Ahnung wie lange es dauert, bis eine neue Kartoffelsorte auf den Markt kommt oder weshalb es in St. Gallen einen Platz mit dem Namen «Kreuzbleiche» gibt? Können Sie sich vorstellen, warum man rund um St. Gallen vergeblich nach Sonnenblumenfeldern sucht?



Am 10. Juni fuhren wir, vierzehn Frauen der Frauengruppe, im Zug Richtung Flawil. Nach Kaffee und Gipfeli spazierten wir gemütlich zur St. Gallischen Saat-zuchtgenossenschaft. Begleitet durch den Betriebsleiter Herr Brändle besichtigten wir das Gelände der ehemaligen Landwirtschaftsschule und erfuhren viel Interessantes und auch Unerwartetes über die Genossenschaft.

Während des ersten Weltkriegs musste die Schweiz schmerzhaft erfahren, wie abhängig sie von den umliegenden Ländern war. Unter anderem auf Grund der Missernten und des stark eingeschränkten Handels mit den Nachbarländern litten viele Hunger. So wies der Bund nach Kriegsende jeden Kanton an, eine Saatgutzentrale einzurichten. Ihre Aufgabe war die Pflege und Sicherstellung von Saatgut. Durch die Globalisierung nach dem zweiten Weltkrieg war es möglich, auch auf anderen Kontinenten Saatgut zu beziehen. Die ursprüngliche Aufgabe war hinfällig

geworden. Heute haben zwei Saat-zuchtgenossenschaften dank eigenen innovativen Strategien überlebt. Eine davon ist die St. Gallische Saat-zuchtgenossenschaft. Ihre heutige Aufgabe, so erfuhren wir, ist die Beratung im Bereich des Ackerbaus sowie die innovative Züchtung von Pflanzen. Um den heutigen veränderten Bedürfnissen der Konsumenten gerecht zu werden, übernimmt die St. Gallische Saat-zuchtgenossenschaft die Testphasen von nicht ortsüblichem Saatgut wie zum Beispiel Soja aus Südamerika oder Südafrika und von Neuzüchtungen. Jede neue Kartoffelsorte durchläuft einen achtjährigen Pflanzzyklus, bevor sie für die Bauern zum Anbau freigegeben werden kann. Dabei werden die neuen Sorten auf Ertrag, Krankheitsanfälligkeit usw. getestet und untersucht. Die Evaluation von Nischenprodukten ist ein Schwerpunkt bei der Genossenschaft. Zu neuen Produkten kommt auch die Wiederentdeckung und Erhaltung von beina-

vergessenen Pflanzen. Verschiedene Kartoffelsorten werden in Zusammenarbeit mit Pro Specia Rara regelmässig angepflanzt, von Hand geerntet und gelagert, um so ihren Fortbestand zu sichern.

Beim Spaziergang durch die Versuchsfelder der St. Gallischen Saat-zuchtzentrale entdeckten wir ein Feld mit wunderschönen blauen Blumen: ein Leinenfeld. Im Gegensatz zu Sonnenblumen, welche auf dieser Höhe einen geringeren Ertrag bringen, wächst Leinen rund um St. Gallen besonders gut. Wenn man früher zur Blütezeit der Pflanze einen Ausflug machte, nannte man dies eine *Fahrt ins Blaue*. Ihr verdankt die Stadt St. Gallen zum grossen Teil ihren Reichtum. Die bekannte Kreuzbleiche, eine grosse Kreuzung in der City, diente als Platz zum Ausbreiten der gebleichten Leinengewebe. Ein bis zwei Wochen nach der Blüte der Leinen sind die Pflanzenfasern stark genug, um weiterverarbeitet zu werden. Auf



dem geschnittenen Feld aber tummeln sich im Herbst nach der Olma die Rennschweine. Die St. Gallische Saat-zuchtzentrale kauft sie jeweils auf und ermöglicht den Tieren auf den Feldern noch ein paar schöne Lebenswochen. Ihr Fleisch wird später in Graubünden getrocknet und von der Genossen-schaft verkauft. Aus den Samen der Lein-pflanzen wird das äusserst gesunde Leinöl gepresst. Daneben wird hier ebenfalls auch Mohn, Baumnuss-, Hasel-nuss-, Raps-, Traubenkernöl im schonen- den Kaltpressverfahren hergestellt. Nach der ausgiebigen Besichtigung der St. Gallischen Saat-zuchtgenossen-schaft durften wir die verschiedenen Öle degustieren – ein besonderes geschmackliches Erlebnis. Die Entschei- dung viel schwer und so kaufte die eine oder andere Dinharderin wohl ein biss- chen mehr als nötig. Nach einer kurzen Zugfahrt nach Wil erreichten die einen zu Fuss, die anderen mit dem Bus, den Hof zu Wil. Dank dem



tollen Wetter konnten wir auf der Terrasse unser Mittagessen einnehmen. Wir genossen den Ausblick über die schöne Wiler Altstadt. Nach dem Dessert führte uns die begleitete Führung in die hintersten Winkel des Hof zu Wil, der unter verschiedenen Besitzern immer wieder seine Aufgabe wechselte: Sitz des Grafen zu Toggenburg, Kloster, Bierbrauerei. Heute ist er im Besitz einer Stiftung und wird fortwährend sanft renoviert. Ein sehr geschichtsträchtiges und stattliches Gebäude...

Wer Lust hatte, spazierte durch die schöne Altstadt und einen Durchgang der Stadtmauer zum Wiler Weiher oder bummelte durch die autofreie Ladenstrasse. Nachdem sich alle wieder beim Bahnhof eingefunden hatten, fuhren wir mit dem Zug zurück nach Welsikon. Dank den feinen Kostproben wird die Erinnerung an diesen schönen Tag wohl noch einige Zeit genussvoll nachklingen. ◆



Aktivitäten der Frauengruppe



Kinder-Flohmi Mittwoch, 21. September, 14.00 bis 16.00 Uhr
Pausenplatz Primarschulhaus oder Turnhalle

Kulturanlass «No e Wili»
Mittwoch, 10. August
Stein am Rhein

Jassen – jeden 3. Montagnachmittag und 1. Donnerstagabend im Monat
Auskunft Montag: Lisbeth Sancassani, Tel. 052 336 16 53
Donnerstag: Vreni Volkart, Tel. 052 336 10 50

Wandern – jeden 2. Dienstagnachmittag im Monat
Treffpunkt 13.30 Uhr beim Schulhaus Dinhard
Auskunft Marlies Hobi, Tel. 052 336 16 39 oder Silvia Spahn, Tel. 052 336 15 49

Weitere Informationen
Flavia Sommer, Präsidentin, Tel. 052 625 09 69, Homepage www.frauengruppe-dinhard.ch

Ein Hof, zwei Chöre, drei Alphörner

Text: Ruedi Elmer • Bilder: Claudia Mora und Ruedi Elmer

DINERTER
CHOR

Der Dinerter Chor und das Kinderjodelchörli «Wylandsterne» laden auf nächsten Sonntagnachmittag zum Bauernhoffest bei Isabella und Ernst Bachmann in Welsikon. Mit von der Partie ist eine dreiköpfige Mädchen-Alphorngruppe.



Die drei Alphornbläserinnen Selina, Lia und Natalie.

«Wir finden diese Veranstaltung eine super Sache», schreibt ein Dinharder Gewerbetreibender in seiner Antwort auf die Sponsoringanfrage des Organisationskomitees. Und ein zweiter doppelt nach: «Jugendliche unterstütze ich gerne und in vielen möglichen Formen. Schön, dass Ihr so etwas unternimmt und eine Tradition fortführt.» – Die Ankündigung des Bauernhoffestes hat dem Dinerter Chor viele Vorschusslorbeeren gebracht.

Eigentlich ist es ein Gesangsfest. Neben dem durch Projektsängerinnen und -sänger verstärkten Dinerter Chor wird am 10. Juli das ebenfalls in Dinhard beheimatete Kinderjodelchörli *Wylandsterne* samt Alphorngruppe mitwirken. Isabella und Ernst Bachmann stellen ihr Hofgelände als idealen Festplatz zur

Eine stattliche Schar: Der Dinerter Chor und die Wylandsterne nach der gemeinsamen Probe.

Verfügung. Als Ausweichvariante für schlechtes Wetter steht die Scheune bereit.

Im Rahmen von Führungen wird Ernst Bachmann Interessierten seinen Landwirtschaftsbetrieb vorstellen. Festbeginn ist um 13.30 Uhr.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stehen die in drei Blöcke aufgeteilten Liedervorträge. Die 23 Sängerinnen und Sänger des Dinerter Chors mit Dirigent Wilhelm Schlatter erfreuen ihre Gäste mit Volksliedern, alten Schlagern und leichter Klassik. Das Kinderjodelchörli unter der Leitung von Claudia Mora widmet sich der bodenständigen Kost.

Die jodelnden Kinder

Zurzeit jodeln 17 Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren bei den *Wylandsterne*. Drei von ihnen kommen aus Dinhard, die anderen aus verschiedenen Gemeinden der Bezirke Winterthur und Andelfingen. Die jungen

Alphornbläserinnen Lia, Selina und Natalie geben dem Dinharder Bauernhoffest eine besondere Note.

Die im Eidgenössischen Jodlerverband in der Nachwuchsförderung engagierte Leiterin Claudia Mora musste sich die Teilnahme am Bauernhoffest nicht lange überlegen: «Ich finde das toll. Für uns ist das Werbung, die wir gut brauchen können. Denn in Dinhard werden wir wenig beachtet.»

Dabei hat das Kinderjodelchörli hier seine Wurzeln. Es entstand 2004 auf Initiative von Claudia Mora und mit Unterstützung des inzwischen aufgelösten Dinharder Jodelclubs. Den *Bergfründe* verlieh Claudia Mora 20 Jahre als Jodlerin und mehrere Jahre als Dirigentin Profil.

Musikgenuss und Gaumenfreude

Jung und Alt sind auch vereint zu hören. Das Miteinander von erwachsenen Sängerinnen und Sängern und





Festlicher Auftritt des Kinderjodelchörlis am Frühjahrskonzert in Zürich-Seebach.

jodelnden Kindern verleiht dem Anlass eine familiäre Ambiance. Dazu kommt das verlockende Angebot der Festwirtschaft mit Deftigem vom Grill, Käse, Salat, Getränken und Süßem zum Kaffee. So gesellt sich zum Musikgenuss noch die Gaumenfreude.

«Wir wollen mit dem Bauernhoffest die Verbundenheit von Dinerter Chor und Dorfgemeinschaft zum Ausdruck bringen», sagt Co-Präsident Erich Balzli. Der Anlass soll sowohl Freude an der Volkskultur vermitteln als auch Begegnungen und Zusammensein bei Speis und Trank in einem gemütlichen Rahmen ermöglichen. «Unser Chor hat eigentlich zwei Standbeine: die Kirchenmusik und die Volksmusik im weitesten Sinne. Letztere ist seit dem Verzicht auf Abendunterhaltungen in den Hintergrund getreten, soll aber künftig wieder mehr Gewicht erhalten», so Erich Balzli. Nicht zuletzt hofft er, dass das Bauernhoffest bei einigen Besucherinnen und Besuchern die Lust aufs Mitsingen im Dinerter Chor weckt. ◆

Ein vielseitiger Bauernbetrieb

Das grosse Gebäude mit den markanten Eckquadern an der Seuzacherstrasse in Welsikon, am nördlichen Dorfausgang Richtung Eschlikon, ist unübersehbar. Man nennt es **die Weinburg**. Hier wohnen Ernst und Isabella Bachmann, die eigentlichen Gastgeber des bevorstehenden Bauernhoffestes. Das Festareal befindet sich auf dem von Wohnhaus und zwei Ökonomiegebäuden gebildeten Innenhof.

Ernst Bachmann freut sich darauf, den Besuchern sein *Reich* vorzustellen: «Wer etwas verkaufen will, muss offen sein für andere Menschen.» Sein Betrieb zeichnet sich durch Vielseitigkeit aus. Landwirtschaft, Mosterei und Weinbau haben denselben Stellenwert und sichern so eine Existenz auf dem kleinen Hof.

Von den 17 Hektaren Land entfallen zwei auf den Rebbau, die restlichen dienen dem Ackerbau und als Weideland für die zurzeit 18 Mutterkühe plus Stier und 16 Stück Jungvieh. Letzteres wird mit zehn Monaten an Coop verkauft und gelangt dann als Naturabeef zu den Konsumenten. In Bachmanns Rebbergen zwischen Welsikon und Eschlikon sowie im Grüt wachsen Blauburgunder- und RieslingXSilvaner-Trauben, die er in Hallau und Unterstammheim keltern lässt. Rund 2000 Liter Blauburgunder in Halbliter- und Siebeneinhalbdeziliter-Flaschen bezieht der Welsiker Winzer später für den Eigenverkauf. In der Kundenmosterei presst Bachmann in einem guten Jahr um die 100'000 Liter Most.

Der Wümmet bringt in den Reben die arbeitsintensivste Zeit. – Ausgerechnet dann, wenn auch in der Mosterei Hochbetrieb herrscht. Dann sind nicht nur alle Familienmitglieder, sondern auch viele Helferinnen und Helfer gefragt. – Trotzdem: «Das Wort <Stress> kenne ich nicht. Ich freue mich, wenn etwas läuft», sagt der 65-jährige Landwirt.

Feuerwehrreise 2016

Text und Bild: Alois Thoma, Feuerwehrverein Welsikon

Der milde Winter ist vorbei und die Grippezeit überstanden. Die einen wurden erwischt – die anderen blieben verschont. Nun, was macht der kranke Mann? Er greift zu einer wirksamen und auch angenehmen Medizin – er nimmt einen «Appenzeller», das weitherum bekannte Wundermittel. Aber was steckt denn hinter dieser «Allerweltsmedizin»? Jeder Arzt empfiehlt sie – keiner verschreibt sie. Nur zwei Personen kennen das Geheimnis.

Uns interessierte es, was dahinter steckt und so beschlossen wir, nach Appenzell zu reisen, um uns den Betrieb anzusehen.

Am Samstag, 23. April fuhren wir bei nasskaltem Wetter durch die Ostschweiz nach Appenzell. Der Regen begleitete uns leider den ganzen Tag. Nach Ankunft in Appenzell blieb noch genug Zeit für eine Kaffeepause bevor wir uns beim Portier meldeten. Empfangen und begrüsst wurden wir von Karin Signer, die uns kurz in die Firmengeschichte einweihte. Anschliessend wurde ein Einführungsfilm gezeigt, bevor es auf den Rundgang ging.

Mit der Gründung einer kleinen Wein- und Spirituosenhandlung vor mehr als 100 Jahren legte Emil Ebnetter 1902 den Grundstein für die heutige Appenzeller Alpenbitter AG. Nachdem er als Störbrenner von den Bauersfrauen etwas über die Wirkung der verschiedenen Kräuter, Blätter und Wurzeln erfahren hatte, begann er mit dem erworbenen Wissen selber einen Kräuterlikör zu brennen. 42 erlesene Kräuter benötigte er vor über 100 Jahren für die Herstellung des Produktes, das er nach seiner Herkunft *Appenzeller Alpenbitter* nannte. Die Mischung ist bis heute dieselbe geblieben. Nur zwei Familienmitglieder kennen die exakte Zusammensetzung. Diese beiden sind auch persönlich für die Mischung zuständig. Die Herstellung erfolgt zu 100% aus natürlichen Rohstoffen ohne chemische Zusätze. Mit 29 Volumenprozenten zählt der *Appenzeller* zu den Spirituosen.

Um die natürlichen Eigenschaften und Aromastoffe zu bewahren, werden die Rohstoffe wie Wurzeln, Blätter, Blüten und Samen sorgfältig gesäubert, entstaubt und getrocknet. Danach werden sie getrennt trocken und kühl gelagert. Nebst dem traditionellen *Alpenbitter* werden heute auch weitere Qualitätsprodukte wie Spirituosen, Kräuterbrand, Liköre etc. produziert und vertrieben. Die Firma steht noch immer in Familienbesitz. Inzwischen sind die dritte und vierte Generation im Verwaltungsrat vertreten. Für die 35 Mitarbeiter ist das Unternehmen ein moderner und verlässlicher Arbeitgeber. Es ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im kleinsten Kanton der Schweiz.

Spass machte auch die im Anschluss an die Führung offerierte Degustation der verschiedenen Produkte. Mit viel Engagement und Fachwissen wurden die einzelnen *Wässerchen* präsentiert und auch zum Kauf angeboten.

Inzwischen war Mittag vorbei und der Hunger machte sich langsam bemerkbar. Also nichts wie los auf die Weiterfahrt nach Waldegg zum Mittagessen im Restaurant *Schnuggebock*. Die von der Familie Dörig geführte Anlage liegt etwas abseits der Hauptstrasse zwischen Speicher und Teufen und wird über ein schmales, steiles Strässchen erreicht. Sie ist bekannt unter dem Namen *Erlebnis Waldegg* und bietet Erlebnispastonomie mit fünf verschiedenen Betrieben unter einem Dach. Ein Rundgang durch das Haus führt in die diversen Gaststuben, den Weinkeller, die Alpkäserei,

die Backstube, den Stall, ein altes Schulzimmer und zum Dachgeschoss. Alle Räume sind urchig-traditionell eingerichtet. In den heimeligen Räumen des *Schnuggebock* wird währschafte Appenzeller Kost aufgetragen. Serviert wird in altem Geschirr. Krüge, Suppenschüsseln und Schöpfkellen stehen bereit. Auch ein Gang aufs *Hüsli* birgt



Überraschungen. Die ganze Anlage ist ein eindrückliches Erlebnis für Jung und Alt. Angeboten werden daneben auch verschiedene Aktivitäten wie Jodelkurs, Kräuterwanderungen, Pferdekutschenfahrten und vieles mehr.

Bei zeitweise heftigem Regen führte uns die Reise wieder zurück nach Dinhard. An einen Ausflug über die Schwägälp war nicht zu denken. So nutzten einige der Reisetilnehmer das trübe Wetter und den komfortablen Bus um den entgangenen Mittagschlaf nachzuholen.

Feuerprobe am Munot

Text: Jenny Egg • Bild: Manuela Aeby



Um die Turnfestsaison einzuläuten, findet jährlich der Munot-Cup in Schaffhausen statt, an welchem sich Vereine das letzte Feedback einholen können. In diesem Jahr war die Damenriege

Dinhard mit dabei, um ihr Schulstufenbarrenprogramm und ihre Gymnastik zu präsentieren. Alle Damen trafen sich früh morgens auf der Sportanlage, direkt neben dem Munot. Nach einem kurzen Einlaufen ging es dann auch schon los: Das Geräte-Tenue wurde montiert und die Nervosität stieg. Der erste Durchlauf der Stufenbarrensektion wurde absolviert und auf Video festgehalten, damit letzte Ungenauigkeiten erkennbar wurden und im zweiten Durchgang optimiert werden konnten. Obwohl es dann auch im zweiten Anlauf noch zu wenigen Patzern kam, waren alle zufrieden mit der Note und konnten sich auf das Nachmittagsprogramm konzentrieren.

Nach dem Energietanken in strahlender Sonne folgte unsere Darbietung der Gymnastik. Unter der heissen Mittagssonne schlüpfen wir in die Rolle der Sprinter und zeigten ein Programm zum Thema *Run*. Beide Durchgänge liefen sehr gut und so erwarteten wir gespannt die Bewertung der Kampfrichter. Diese war sehr ausführlich und daraus schlossen wir, dass es noch einiges zu feilen gibt.

Erschöpft aber auch froh, diese erste Hürde gemeistert zu haben, machten wir uns auf den Heimweg. Der Tag war eine gute Hauptprobe für die Turnfeste und mit viel Elan machen wir uns nun ans weitere Training. ◆



BÜSSER INFORMATIK GMBH
IM WINKEL 9
CH-8474 DINHARD

+41 52 338 11 11
INFO@BUESSER.CH
WWW.BUESSER.CH



www.erb-san.ch

Karl Erb Spenglerei AG

Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

Telefax 052 336 10 28

Zwischen Schlamm und Tartanbahn

Text und Bilder: Nadia Huber



Der Turnverein Dinhard hatte zuletzt an der RMS 2011 in Dägerlen das Vergnügen, an einem Sonntag zum Kräfte-messen antreten zu dürfen. Dieses Jahr war es an der Regionalmeisterschaft in Effretikon wieder einmal so weit. Einige Jungturner und Jungturnerinnen haben freundlicherweise am Freitagabend bereits das Festgelände rekognosziert. Somit war am Sonntag eine einwandfreie Orientierung auf dem Wettkampfgelände gewährleistet.

Das Fest am Samstagabend respektive Sonntagmorgen, an dem natürlich (fast) kein/-e Dinharder Turner/-in anwesend war, ging nahtlos in die Wettkämpfe vom Sonntag über. Das zeigte sich daran, dass wir von vereinzelt Nachtschwärmern im Festzelt begrüsst wurden. Das Wetterglück begleitete uns fast durch den ganzen Wettkampftag. Das ermöglichte uns, Disziplinen wie Hochsprung, 800-m-Lauf, Speer, Steinheben aber auch die Gymnastik im Trockenen absolvieren zu können. Lediglich während den letzten paar Minuten des Wettkampfs mussten wir

uns mit den Wetterkapriolen auseinandersetzen und für kurze Zeit auf Schirm und Regenjacke zurückgreifen.

Dieses Jahr konnten wir uns leider in keiner Disziplin an der Spitze absetzen. Siege im 800-m-Lauf oder im Hochsprung blieben Wunschdenken. Den gesamten Wettkampf betrachtet, schnitten wir aber deutlich besser ab als in anderen Jahren. Die Turnerinnen führten diese Saison in zwei Disziplinen, nämlich im Stufenbarren wie auch in der Gymnastik, neue und aufwändig einstudierte Programme vor. Diese wurden in der strengen WTU-Wertung mit sehr guten Noten honoriert. Auch für die Turner hatte sich im Barren der Trainingsaufwand gelohnt. In der Leichtathletik wurde zwar eben nie die Spitze erreicht, aber auch hier können sich die Resultate sehen lassen. So ist der TV Dinhard im 800-m-Lauf und im Speer auf den Podestplätzen zu finden. Die ausführliche Rangliste mit allen Resultaten findet man wie immer auf unserer Homepage (www.tvdinhard.ch). Auf der Facebook-Seite sind zudem



die Barrensektion der Männer, die Stufenbarrensektion und die Gymnastikvorführungen der Frauen als Film abrufbar. Nebst den Resultaten auf der Rangliste ist es äusserst erfreulich, mit einem stetig wachsenden Verein an Wettkämpfe und Turnfeste fahren zu können. An der RMS waren über 50 Turnerinnen und Turner für den TV Dinhard anwesend. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an alle, die unseren Verein weiter auf Kurs halten und sehr viel Zeit für Training, TV-Velo oder Sonstiges investieren! ♦



Rangturnen in Russikon

Text: Laura Matter



Das Wetter am Sonntag, 7. Mai hätte für den ersten Wettkampf an der frischen Luft nicht besser sein können. Mit einem kleinen Grüppchen nahmen wir am Rangturnen in Russikon teil. Da wir bereits Wochen zuvor auf diesen Tag hingearbeitet hatten, waren wir gut vorbereitet und motiviert. Zuerst stand Leichtathletik auf dem Programm: In den Disziplinen Dreihupf, Kugelstossen, Steinheben, Klettern und Hochsprung zeigten wir, was wir im Training gelernt hatten. Gegenseitig feuerten wir uns an und gaben unser Bestes. Danach folgten Barren, Bodenturnen und Bockspringen. Die letzten Übungen wurden noch angepasst und absolviert. Zufrieden mit unseren Leistungen, mussten wir zum Schluss den 80-m-Lauf hinter uns bringen. Mit letzter Kraft sprinteten wir durchs Ziel, womit der Wettkampf beendet war.

Gemeinsam genossen wir die letzten Sonnenstrahlen und warteten gespannt auf die Rangverkündigung. Wie bereits letztes Jahr haben wir auch dieses Mal wieder ein paar sehr gute Plätze belegt. Von den Frauen schaffte es Larissa Erni

auf den 2. und bei den Männern Phillip Matter auf den 3. Platz. Zudem erreichte Christina Sollberger den 6. Rang, Ruben Fehr den 7. und Cyrill Maron den 5. Natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, diese Glanzresultate noch kurz in der Bar zu feiern, womit auch der perfekte Abschluss zum perfekten Tag vollbracht war. ◆

Zwischen Turntätteli und Nagelschuhen

Text: Ruben Fehr und Dominic Vögeli

Es war halb acht an einem Sonntagmorgen, als sich der Turnverein Dinhard vor der Sporthalle versammelte. Nach einem kurzen Einlaufen zum Ziegi waren die verschlafenen Gesichter verschwunden und wir waren bereit für einen intensiven Trainingstag. Abwechslungsweise verbesserten die Frauen ihre Fähigkeiten am Stufenbarren und auf dem Gymnastikfeld und die Männer am Barren und in der Leichtathletik. Das Training wurde nur unterbrochen für einen Znüni oder Zmittag.

Diese Pausen wurden jedoch dankbar angenommen und zum Plaudern und Auslockern genutzt.

Nachdem am Abend auch die letzte Konzentration aufgebraucht war, liessen wir den Tag im Restaurant Stazione in Seuzach Revue passieren und genossen ein gemeinsames Abendessen. Obwohl das lange Training auch dieses Jahr wieder Muskeln und Kopf herausgefordert hatten, konnten wir auf einen lustigen und produktiven Tag zurückblicken. ◆

Vom Bad bis zum kompletten Haus

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett
Thermografie

Arbos AG
8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
052 336 21 24
www.arbos.ch



Thusis oder Tussis?

Text: Sandrina Hohl • Bilder: Manuela Aeby



Im Vorfeld des Bündner Kantonalturfestes konnte es fast kein Turner lassen zu fragen, ob das Turnfest nun in Thusis oder Tussis stattfinden werde...

Am Freitag 10. Juni war es dann soweit: Eine kleine Truppe machte sich auf den Weg an die Einzelwettkämpfe. Das Kräfteressen wurde in verschiedenen Leichtathletik- und Gerätedisziplinen abgehalten. Bereits während den Wettkämpfen merkten die Athleten und Athletinnen, dass diese wohl sehr erfreulich ausgehen werden. Und auch das Wetter spielte perfekt mit, womit der gesamte Wettkampf unter der strahlenden Sonne absolviert werden konnte. An der Rangverkündigung kam dann die Bestätigung: Larissa Erni holte bei den Frauen Gold und auch Christina Sollberger durfte eine Auszeichnung abholen. Auch bei den Junioren regnete es Edelmetall: Cyril Maron stand am Ende zuoberst auf dem Podest und Remo Dähler holte ebenfalls eine Auszeichnung. Und bei den Herren verpasste Philipp Matter mit dem vierten Platz das Podest nur knapp!

Am frühen Samstagmorgen folgte der Rest des Vereins im Knöpfel-Car, womit für Dinhard auch der Vereinswettkampf eröffnet war. Der Wettkampf startete für die Turnerinnen und Turner

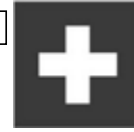
im Gerätezelt. Sie boten nach einem kurzen Kampf mit den Geräten eine starke Barren- und Stufenbarrensektion. Für die Damen ging es anschliessend zum Gymnastik. Obwohl der Rasen vom Regen noch nass war, konnten wir auch dort eine gute Performance abliefern und auch in der Leichtathletik wurden erneut Bestleistungen erreicht. Mit dem Zieleinlauf der 800-m-Läufer unter tosendem Applaus der restlichen Vereinsmitglieder, nahm dann der Vereinswettkampf bereits vor dem Mittag ein frühes Ende. Nun durfte natürlich eine Runde auf dem neu aufbereiteten TV-Velo nicht fehlen! Mit vielen bereits bekannten und noch mehr neu kennengelernten Vereinen wurde am Abend der Wettkampf gebührend besiegelt.

Am Sonntag durften wir noch einige freie Vorführungen bestaunen und neue Ideen und Anregungen mit nach Hause nehmen. An der Rangverkündigung wurde nochmals die super Leistung von Larissa Erni ausgezeichnet. Und mit einem guten 12. Rang im Vereinswettkampf dürfen wir auch da stolz auf die Leistung des gesamten Vereins sein. Dieses tolle Sportwochenende durften wir mit einer entspannten Rückreise im Knöpfel-Car ausklingen lassen. ◆





Ausser-Dinhard – Kirch-Dinhard – Welsikon – Eschlikon – Grüt - Riedmühle



Einladung zur 1. August-Feier 2016

Die offizielle Bundesfeier der Gemeinde Dinhard



findet zwischen Welsikon und Eschlikon (Markwalder Schürli) statt.

An diesem idyllischen Ort lässt sich bis spät in den Abend verweilen.

Programm

- ab 18.30 Uhr Eintreffen der Besucher
Festwirtschaft und Verpflegung organisiert durch die Männerriege Dinhard
- 20.00 Uhr 1. August-Ansprache von Christina Sollberger
Gemütliches Beisammensein
Beim Eindunkeln entfachen des 1. August Höhenfeuers

Die Bundesfeier findet bei jedem Wetter statt. Die Männerriege Dinhard freut sich auf einen interessanten und regen Gedankenaustausch der Bevölkerung.

Wer Holz für das Höhenfeuer hat, melde sich bitte bis zum 30. Juli bei Stefan Bachmann, Tel. 079 586 47 26. Das Holz wird am 1. August vormittags abgeholt.

Gwärbi 17 – Ein Anlass zum Feiern!

Text und Bild: Fabio Knöpfel



Zuverlässig: Alle fünf Jahre wie immer, an drei Tagen wie immer, mit vielen Attraktionen wie immer, aber eben doch nicht wie immer: Im 2017 feiert der Gewerbeverein Dinhard-Thurtal (GVDT) das 30-jährige Jubiläum und passend dazu findet vom 22. bis 24. September 2017 die nächste *Gwärbi* statt! Auch wenn bis dahin noch viel Zeit bleibt, laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren, das OK ist definiert, die Ressorts verteilt, die maximale Anzahl OK-Sitzungen festgelegt (auch ein Jubiläum soll keine Sitzungsmanie auslösen) und die Vorfreude ist ebenfalls schon da.

Im Jahr 1987 wurde der GVDT mit damals circa 20 Mitgliedern ins Leben gerufen, heute, knapp 30 Jahre später, machen rund 65 lokale Gewerbebetriebe im GVDT mit. Das Ziel von damals ist auch das Ziel von heute,

und das lautet gemäss Statuten so: «Der Verein bezweckt den Zusammenschluss der in diesem Gebiet ansässigen Selbständigerwerbenden zur Wahrung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, rechtlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Interessen.» Etwas salopper formuliert hat der Verein das Ziel, das lokale Gewerbe vor Ort zu behalten. Warum? Darum: In nächster Nähe steht eine grosse Auswahl an verschiedenen Handwerksbetrieben, High-Tech-Unternehmen (die gibt's nämlich nicht nur in der Stadt) und anderen Angeboten zur Verfügung, die dank ihrer Verankerung in der Region sehr zeitnah reagieren können. Die Wege sind kurz, was sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll ist, und die Kundenbetreuung findet auf einer persönlichen Ebene statt. Lokale Betriebe bieten aber vor allem regionale

Arbeitsplätze, die das Pendeln in über-vollen Zügen oder auf ebenso vollen Strassen hinauf macht. Dank der Vielseitigkeit der lokalen Betriebe steht auch ein grosses Angebot an Lehrstellen und Schnupperlehren zur Verfügung. Die Betriebe sind für die Jugendlichen problemlos per Velo oder *Schnapper* zu erreichen, was am Morgen – ganz wichtig – Zug verpassen unmöglich und längeres Schlafen möglich macht!

Aber nicht nur für die Kunden ist der GVDT ein Plus, sondern auch für die Betriebe selber. In den vergangenen Jahren hat sich ein starkes Netzwerk gebildet, in dem man sich immer wieder gegenseitig aushilft, sich gemeinsam für ein Anliegen einsetzt, oder sich an den monatlichen Gwerbler-Lunches untereinander austauscht. Und immer wieder für ausgelassene Stimmung sorgen natürlich die Gewerbeausflüge:



Peter Matzinger, Beat Erb, Verena Violetti, Erwin Peter, Judith Beeler, Andreas Hürlimann, Oliver Amberg



150 Jahre Feldschützenverein Dinhard

Einladung zum Jubiläumsschützenfest

im Schützenhaus Dinhard

Programm

Freitag, 19. August

Festwirtschaft ab 17.00 Uhr, Barbetrieb bis 24.00 Uhr

Samstag, 20. August

Dorfvolksschiessen von 13.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahme ab 10 Jahren

Gewehre Stgw. 90, Stgw. 57 oder Karabiner werden zur Verfügung gestellt.

Rangverkündigung um 17.30 Uhr

mit musikalischer Begleitung der Tambouren Seuzach

Festwirtschaft ab 12.00 Uhr, am Abend Barbetrieb

NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+
leistungsfähig*

- ▶ **Tiefbau**
- ▶ **Werkleitungsbau**
- ▶ **Gartenbau/Unterhalt**

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch



Basteln
Tanzen
Singen
Line-Dance
Ballonwettflug

4. Sept. 2016
9.30 - 16.00 Uhr

Primarschulhaus in 8474 Dinhard

Festwirtschaft der Trachtengruppe Dinhard

Live Musik „Stägeläufer“

Kinder ab 4 Jahren, Jugendliche und interessierte Gäste, sind herzlich willkommen!
Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Kommission für Kinder- u. Jugendarbeit der Zürcher Trachtenvereinigung
Auskunft: Preisig Hans, Rosenstr. 7, 8360 Eschlikon 079 270 31 19 hans_preisig@bluewin.ch



Kunterbunt-Sunntig

Die Trachtengruppe Dinhard der Schweizerischen Trachtenvereinigung hat beschlossen, den *Kunterbunt-Sunntig*, einen Anlass der KOKJ (Kommission für Kind und Jugend der Kantonalen Zürcher Trachtenvereinigung) durchzuführen.

Dazu sind Sie und ihre Familie herzlich eingeladen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Für das leibliche Wohl sind die Dinerter Trachtenfrauen besorgt. ◆



Rolf Bärtschi





CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt
Rickenbacherstrasse 23
Tel. 052 336 13 29, Natel 079 224 45 66
E-Mail: carrosserie.baertschi@bluewin.ch
Internet: www.carrosserie-baertschi.ch

DAS FACHGESCHÄFT
für sämtliche Carrosserie-Arbeiten,
Glasreparaturen, Motorradverkleidungen,
Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen



Besuch im Sommertheater Winterthur

Sonntag, 24. Juli, 17.00 Uhr

WER TRÄGT SCHON ROSA HEMDEN

Lustspiel von John Graham

Ein fröhlicher, unbeschwerter Abend
unter den alt-ehrwürdigen Bäumen im Winterthurer Stadtpark
gehört zum Sommer.

Seit mehr als 150 Jahren werden im Sommertheater
Boulevard-Theaterstücke gespielt – wer weiss wie lange noch.
Wir wollen uns das Vergnügen in der besonderen Ambiance
nicht entgehen lassen.
Die besten Plätze sind reserviert.

Abfahrt mit Privatautos
Kosten pro Person
Anmeldung

16.00 Uhr beim VOLG Dinhard
Fr. 35.00 + Fr. 3.00 Fahrspesen
bis 12. Juli an Vreni Schmid
Tel. 052 336 11 52
schmid.v@blueemail.ch

Anmeldung Sommertheater

Name /Vorname _____ Tel.Nr. _____

Nächster Anlass am 7. Oktober:

Historisches Museum TG, im ehemaligen Kloster St. Katharinental, Diessenhofen

Das Pro Senectute Team: Sabine Schiesser, Ernst Gutknecht, Heiri Vollenweider, Vreni Schmid

Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



Trennung / Scheidung

Diese Gruppe ist offen für Männer und Frauen, die eine Trennung oder Scheidung vor oder hinter sich haben und den Austausch mit anderen in der gleichen Situation wünschen. Wir können uns gegenseitig mit unseren Erfahrungen helfen, konstruktive Vorschläge geben und gemeinsam vielleicht besser durch diese schwierige Zeit kommen.

Unsere Themen können sein:

- Trennung / Scheidung und das Leben davor und danach
- Hochs, Tiefs und Ängste
- Sich lösen vom Gemeinsamen, dem Neuen Platz geben
- Umgang mit Wut, Trauer und Unsicherheit
- Vertrauen in andere Menschen gewinnen

- Was brauche ich in einer Beziehung? Was geht gar nicht?
- Finanzielle Fragen
- Wie kann/konnte ich mein Kind begleiten in dieser Zeit?

Männer und Frauen, die Lust haben an einer Selbsthilfegruppe zu Trennung und Scheidung teilzunehmen, sind herzlich eingeladen.

Diese Gruppe trifft sich am Abend. Eine Gruppe für Personen, die sich nur vormittags treffen können, sucht noch weitere Betroffene.

Essattacken, Binge Eating und Bulimie

«Esshungrig...»

«Nach einer Tafel Schokolade schmiere ich mir noch ein Konfitüre-Brötli, greife zu einem Muffin und habe immer noch

nicht genug. Wenn mich ein solcher *Heissunger* – mehrheitlich auf Süßes – überfällt, ist kein Lebensmittelgeschäft und kein Vorratsschrank zu Hause mehr sicher vor meinem Körper, welcher nach Essen schreit. Es ist ein Zwang nach ganz viel Essen; der Geschmack und Genuss spielen dabei keine Rolle mehr. Den Überblick über die verschlungene Menge sowie die Kontrolle über den eigenen Körper gerät ausser Kontrolle, der Zwang ist stärker.»

Eine Frau aus der Region sucht andere betroffene *esshungrige* Personen. Sei es Binge Eating oder Bulimie.

Gemäss Schätzungen sind mehr Menschen von Essattacken, als von Bulimie betroffen. Beiden ähnlich ist jedoch das Verbergen und Verschweigen der Essanfälle. Die Scham und Schuldgefühle sind gross. Lassen Sie sich nicht davon abhalten. Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf!

Während der Anfangsphase wird jede Gruppe von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. ◆

TINNER HEIZUNGEN
8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64
www.tinner-heizungen.ch

Weitere Informationen beim
SelbsthilfeZentrum Region
Winterthur
Telefon: 052 213 80 60



Knöpfel
R e i s e n

Im Winkel 6 | 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 36 | www.knoepfel-reisen.ch



Matzinger

Elektro-Technik AG

Im Winkel 8 | 8474 Dinhard | Tel. 052 338 11 22 | info@matzinger.ch

www.matzinger.ch

Grosszügiges Einfamilienhaus gesucht

Wir suchen für unseren Kunden ein neues Zuhause an bester Lage in Dinhard und Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Engel & Völkers - Büro Winterthur

8400 Winterthur - 043 500 64 64

www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



Michael Baumann
Versicherungsberater
Telefon 052 305 24 48
michael.baumann@mobi.ch

Die Mobiliar. *Persönlich
und in Ihrer Nähe.*

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Andelfingen
Marktgasse 14, 8450 Andelfingen
Telefon 052 317 23 21
winterthur@mobi.ch, www.mobi.ch

Anschlagbrett

GESUCHT

In Folge Kündigung meiner Ladenräumlichkeiten suche ich per sofort oder spätestens auf Januar 2017 einen neuen Platz für den Geschenkladen «**Töpfer Oase**». Wer kann mir weiterhelfen? Bitte melden Sie sich unter 078 661 60 75 oder per Mail auf info@toepferoase.ch

Vielen Dank!
Jolanda Sigg

Verkaufe Sommerströsse

Die Strösse werden aus frisch geschnittenen Gartenblumen zusammengestellt.

Selbstbedienung jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag. Auf Anfrage auch unter der Woche.
Telefon: 052 336 21 59

Mein Stand ist an der Strasse zwischen Eschlikon und dem Bahnübergang Bahnhof Thalheim.

Karin Hasler



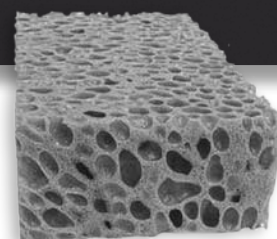
Herzliche Gratulation!

Liebe Frau Greuter

Im Juni durften Sie Ihren 92. Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen viele schöne Momente im Kreise Ihrer Lieben.

*Das Glück ist wie ein Schmetterling.
Wenn man ihn verfolgt, ist er nie zu fassen,
aber wenn man sich ruhig hinsetzt,
lässt er sich vielleicht auf einem nieder.*

Nathaniel Hawthorne



Samaritersammlung 2016

Text: Barbara Grüninger Fuchs



«Samariter aus Berufung» – Samariterinnen und Samariter leben und arbeiten in allen Berufen, sozialen Schichten und Regionen. Sie engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit für die Bevölkerung und können jederzeit kompetent Erste Hilfe leisten.

Die Ausbildung eines Samariters/einer Samariterin beinhaltet zahlreiche Kurse: Nothilfekurs, BLS-AED Grundkurs, Samariterkurs und Grundlagen Sanitätsdienst. An regelmässigen Vereinsübungen wird das Fachwissen durch die SamariterlehrerInnen und durch den Vereinsarzt stets auf den neusten Stand gebracht. Routine und Sicherheit im Handeln werden gestärkt. Wir erteilen diverse Kurse, auch individuelle für Vereine und Firmen, leisten Sanitätsdienst an sportlichen, kulturellen oder gewerblichen Veranstaltungen im Dorf und der näheren Umgebung. Wir unterstützen die professionellen Rettungsdienste bei Katastrophenfällen und organisieren zwei Blutspendeaktionen im Jahr.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass wir Samariterinnen und Samariter unseren wertvollen Beitrag für die Gesellschaft weiterhin leisten können. Bitte beachten Sie: Die Bewilligungen der Grossverteiler an Lagen mit Laufkundschaft für unsere Standsammlungen

sind immer schwieriger erhältlich, weshalb der Samariterverein Seuzach dieses Jahr nicht mehr wie gewohnt mit einer Standsammlung im Dorf aufwartet. Im August werden Sie von uns deshalb nur noch einen Brief mit Einzahlungsschein erhalten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und danken Ihnen bereits heute sehr herzlich für Ihre Unterstützung! Bei uns dürfen Sie auch ohne Voranmeldung an einer unserer Monatsübungen reinschnuppern – wir freuen uns auf Sie! Weitere Informationen zum Samariterverein Seuzach und zu den Kursdaten finden Sie auch unter www.samariter-seuzach.ch ◆

Dr. med. Matthias Patti

Hausarztpraxis
Welsikerstrasse 13
8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

- Montag, Mittwoch, Freitag:
08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
- Dienstag:
08.00 – 12.00 Uhr
15.00 – 20.00 Uhr
- Donnerstag:
08.00 – 12.00 Uhr
Nachmittag geschlossen
- Samstag:
2x pro Monat
09.00 – 12.00 Uhr

Die Praxis bleibt geschlossen:

- 23. Juli bis 7. August
(Sommerferien)
- 30. August bis 2. September
(Militärdienst)
- 8. bis 16. Oktober
(Herbstferien)

Senioren-Wanderungen: Termine

3. August	Nachmittag	Erich Auinger
7. September	Tageswanderung	Gusti Clivio
5. Oktober	Nachmittag	Res Bühler
2. November	Nachmittag	Annemarie Mächler / Nelly Wolfer
7. Dezember	Schluss-Hock	Gusti Clivio und Leiterinnen

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Vreni Schmid	052 336 11 52
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankensmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
	→ Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 9. Juli bis 26. September 2016

JULI 2016

09.07.16	Dr. med. M. Rommel	Wiesendangen	052 338 23 23
10.07.16	Dr. med. T. Voutsas	Elsau	052 363 11 72
16.07.16	Dr. med. A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
17.07.16	MedZentrum	Pfungen	052 305 03 55
23.07.16	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
24.07.16	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
30.07.16	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
31.07.16	MedZentrum	Pfungen	052 305 03 55

AUGUST

Nationalfeiertag	01.08.16	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
	06.08.16	Dr. med. P. Heller	Seuzach	052 320 02 02
	07.08.16	Dr. med. H. Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
	13.08.16	MedZentrum	Pfungen	052 305 03 55
	14.08.16	Dr. med. A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
	20.08.16	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	21.08.16	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
	27.08.16	MedZentrum	Pfungen	052 305 03 55
	28.08.16	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33

SEPTEMBER

03.09.16	Dr. med. M. Rommel	Wiesendangen	052 338 23 23
04.09.16	Dr. med. pract. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
10.09.16	Dr. med. M. Maschio	Elsau	052 363 16 33
11.09.16	Dr. med. P. Heller	Seuzach	052 320 02 02
17.09.16	Dr. med. T. Voutsas	Elsau	052 363 11 72
18.09.16	MedZentrum	Pfungen	052 305 03 55
24.09.16	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
25.09.16	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95

→ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

JULI

09.07.2016	Jubiläumsfeier Feuerwehr Thurtal Süd	10:00	Feuerw.-Depot Dinhard	Feuerwehr Thurtal Süd
10.07.2016	Bauernhoffest	13:30	Bachmann, Welsikon	Dinerter Chor
13.07.2016	Grüngutabfuhr	07:00		Gemeinde
15.07.2016	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:30	Treffpunkt	Muki-Treff
16.07.2016	Wanderung	09:30-11:30		Ref. Kirchgemeinde
27.07.2016	Grüngutabfuhr	07:00		Gemeinde

AUGUST

02.08.2016	Mütter- und Väterberatung	14:00-16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
03.08.2016	Seniorenwanderung			Erich Auinger
07.08.2016	Besuch Sommertheater	16:00	Winterthur	Pro Senectute 55+
09.08.2016	Kinderwoche	14:00	Im Obmann 2, Thalheim	FMG Dinhard
10.08.2016	Grüngutabfuhr	07:00		Gemeinde
14.08.2016	Sommerlager für Kinder		Lagerhaus Schwende	Ref. Kirchgemeinde
22.08.2016	Häckseldienst			Gemeinde
24.08.2016	Grüngutabfuhr	07:00		Gemeinde
26.08.2016	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:30	Treffpunkt	Muki-Treff
28.08.2016	Waldgottesdienst	10:00	Gurisee	Ref. Kirchgemeinde

SEPTEMBER

06.09.2016	Mütter- und Väterberatung	14:00-16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
07.09.2016	Grüngutabfuhr	07:00		Gemeinde
07.09.2016	Seniorenwanderung			Gusti Clivio
09.09.2016	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:30	Treffpunkt	Muki-Treff
12.09.2016	Kleider- und Schuhsammlung			Tell-Tex
17.09.2016	Seifenkistenrennen	10:00-17:00	beim Bahnhof Welsikon	FMG Dinhard
21.09.2016	Frauengruppe: Kinder-Flohmi	14:00-16:30	Schulhaus	Frauengruppe Dinhard
21.09.2016	Grüngutabfuhr	07:00		Gemeinde
23.09.2016	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
23.09.2016	Wander-ABC, Lesung	20:00-22:00	Gemeindebibliothek	Bibliothek
30.09.2016	Fiire mit de Chliine zum Erntedankfest	09:30-11:30	Kirche Dinhard	Ref. Kirchgemeinde

Die aktuellen Daten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard unter: www.dinhard.ch